

Antwort der Landesregierung auf eine Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung

Abgeordneter Dr. Frank Thiel (DIE LINKE)

Auslaufende Konzessionsverträge für Strom und Gas in Kommunen

Kleine Anfrage - KA 5/7274

Vorbemerkung des Fragestellenden:

Das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) regelt, dass Kommunen das öffentliche Wegenetz für die Verlegung von Strom- und Gasleitungen zur Verfügung stellen müssen. Die Kommunen können diese Leitungen selbst betreiben (z. B. durch kommunale Stadtwerke) oder den Betrieb einem privaten Energieversorgungsunternehmen übertragen. Dazu muss ein Konzessionsvertrag abgeschlossen werden. Das Energieunternehmen muss eine Konzessionsabgabe an die Kommune zahlen, die auf den Energiepreis umgelegt wird.

Konzessionsverträge, die Anfang der 1990er Jahre von vielen Städten und Gemeinde mit einer in der Regel zwanzigjährigen Laufzeit abgeschlossen worden sind, laufen in den kommenden Jahren aus.

Das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) erlaubt den Abschluss von neuen Konzessionsverträgen für eine Laufzeit von maximal 20 Jahren. Die Konzessionsvergabe ist demnach eine langfristig wirkende, energiepolitische Weichenstellung in der Kommune.

Für die Kommunen stellt sich vor einer Neuvergabe die grundsätzliche Frage, ob sie statt einer Konzessionsvergabe eine Rekommunalisierung der Netze anstreben. Entscheiden sie sich für erneute Konzessionsvergabe, müssen sie das Ende des laufenden Vertrags spätestens zwei Jahre vor Vertragsablauf öffentlich bekannt machen, damit über den bisherigen Konzessionsnehmer hinaus weitere Energieunternehmen die Chance haben, sich um die Vergabe der Konzession zu bewerben.

Naturgemäß haben die derzeitigen Konzessionsnehmer kein Interesse daran, dass Kommunen ihre Netze rekommunalisieren oder die Konzession an ein anderes Energieunternehmen vergeben. Neben dem Betrieb des Netzes selbst ist vor allem der direkte Zugang zu den Endkundinnen und Endkunden wirtschaftlich interessant.

Hinweis: Die Drucksache steht vollständig digital im Internet/Intranet zur Verfügung.
Bei Bedarf kann Einsichtnahme in der Bibliothek des Landtages von Sachsen-Anhalt erfolgen oder die gedruckte Form abgefordert werden.

(Ausgegeben am 04.03.2011)

**Antwort der Landesregierung
erstellt vom Ministerium für Wirtschaft und Arbeit**

Frage 1:

Welche Kommunen haben Konzessionsverträge mit welchen Energieunternehmen geschlossen? Bitte Auflistung der einzelnen Kommunen und der Energieunternehmen getrennt nach Strom und Gas.

Nach § 103 Abs. 1 Nr. 2 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Februar 1990, BGBl. I S. 235 waren Verträge über ausschließliche Wegenutzungsverträge (Konzessionsverträge) vom Kartellverbot der §§ 1, 15 und 18 GWB ausgenommen. Diese Verträge waren jedoch gemäß § 103 Abs. 3 i. V. m. § 9 GWB gegenüber der Landeskartellbehörde anmeldepflichtig.

Infolge des Artikels 2 des Gesetzes zur Neuregelung des Energiewirtschaftsrechts vom 24. April 1998, BGBl. S. 730, finden diese Bestimmungen auf die Versorgung mit Elektrizität und Gas keine Anwendung mehr. Deshalb ist eine Anmeldepflicht entfallen. Entsprechende Neuverträge wurden und werden deshalb nicht mehr bei der Landeskartellbehörde angemeldet.

In der Anlage 1 sind die Kommunen sowie die jeweiligen Energieversorgungsunternehmen aufgeführt, die nach der alten Rechtslage Konzessionsverträge bei der Landeskartellbehörde angemeldet hatten. Soweit einige dieser Verträge vor Ablauf der ursprünglichen Vertragslaufzeit von den Vertragsparteien beendet worden sein sollten und die Gemeinden die entsprechenden Konzessionen für den Netzbetrieb neu vergeben haben sollten, ist dies der Landesregierung aufgrund des Wegfalls der Anmeldepflicht nicht bekannt. Das Gleiche gilt für etwaige Vertragsänderungen infolge von Gemeindegebietsreformen oder Eingemeindungen.

Frage 2:

Wann laufen diese Konzessionsverträge aus? Bitte Auflistung für jede einzelne Kommune getrennt nach Strom und Gas.

In der Anlage 1 ist in Spalte 2 das Auslaufen der Konzessionsverträge getrennt nach Strom und Gas für jede Kommune sowie Versorgungsgebiet aufgeführt.

Frage 3:

Welche Kommunen betreiben ihre Gas- bzw. Stromnetze z. B. in Form eines kommunalen Stadtwerks selbst?

In der Anlage 2 sind die Kommunen aufgeführt, die ihre Strom- und Gasnetze durch eine Eigengesellschaft oder Eigenbetrieb in Form der Stadtwerke bzw. durch eine zu den Stadtwerken gehörende Netzgesellschaft selbst betreiben.

Frage 4:

Welche Möglichkeiten sieht die Landesregierung für Kommunen, durch die Rekommunalisierung oder Neuvergabe von Konzessionsverträgen Beiträge zur Erreichung energiepolitischer Ziele (Ausbau Erneuerbarer Energien und Kraft - Wärme - Kopplung, Energieeffizienz, Wettbewerb im Energiemarkt usw.) zu erreichen?

Generell unterfällt die Frage der Konzessionsvergabe unter das kommunale Selbstverwaltungsrecht. Es ist die Aufgabe jeder Gemeinde vor einer Entscheidung über eine Konzessionsneuvergabe oder einer Übernahme des Netzbetriebs sorgfältig die wirtschaftlichen Folgen zu bedenken. Besonders werden dabei mögliche hohe Kosten für Netzinvestitionen zu bedenken sein. Deshalb ist keine generelle Aussage möglich. Vielmehr ist jeder Einzelfall gesondert zu prüfen.

Die Möglichkeiten für Kommunen in Sachsen-Anhalt, durch die Rekommunalisierung oder Neuvergabe von Konzessionsverträgen Beiträge zur Erreichung energiepolitischer Ziele zu erreichen, sind beschränkt.

Gegenstand der Konzession sind nur noch Wegerechte zum Betrieb von Netzen, so dass die Konzession ausschließlich für den Netzbetreiber relevant ist.

Da die Erzeugung und der Vertrieb von Strom und Gas von dem natürlichen Monopol des Netzbetriebs entflochten sein müssen, können Erwartungen, dass die Gemeinde durch die Vergabe der Konzession an ein eigenes Stadtwerk Einfluss auf die Ausrichtung der Erzeugung, die Gestaltung von Vertriebsprodukten oder die Durchführung von Energieeffizienzmaßnahmen hätte, nicht erfüllt werden.

Der Netzbetreiber hat sein Handeln allein an den Leistungen für den Netzbetrieb auszurichten. Insoweit ist festzustellen, dass von den verschiedenen Gruppen von Unternehmen in der leitungsgebundenen Energiewirtschaft nicht eine Gruppe pauschal stets als effizient und eine andere stets als weniger effizient angesehen werden kann. Es gibt vielmehr, wie die Ergebnisse der Anreizregulierung zeigen, in allen Gruppen besonders effiziente, effiziente und weniger effiziente Netzbetreiber. Eine pauschale Begünstigung einer Netzbetreibergruppe, hier der kommunalen Netzbetreiber im Sinne einer generellen Rekommunalisierung des örtlichen Netzbetriebes, steht dazu im Widerspruch. Sie könnte, konsequent zu Ende gedacht, dazu führen, dass der Konzessionsvertrag mit einem besonders effizienten nicht-kommunalen Netzbetreiber beendet und der Netzbetrieb einschließlich des Zugriffs auf das örtliche Verteilernetz auf einen Netzbetreiber übertragen wird, der in der Vergangenheit keine hinreichende Effizienz gezeigt hat. Ein solches Ergebnis wäre sachwidrig und kann deshalb nicht unterstützt werden.

Im Zentrum jeder Neukonzessionierung muss das Bestreben nach mehr Effizienz stehen. Eine sehr kleinteilige Netzzersplitterung kann zu Ineffizienzen beim Netzbetrieb und den notwendigen Investitionen und damit zu zusätzlichen Kostenbelastungen für Verbraucher führen.

**Frage 5:
In welcher Form unterstützt die Landesregierung Kommunen bei der Rekommunalisierung bzw. dem Abschluss neuer Konzessionsverträge?**

Die Kommunen entscheiden im Rahmen ihrer garantierten Selbstverwaltung eigenständig darüber, inwieweit sie Konzessionen neu ausschreiben oder die Energieversorgung zurück in öffentliche Hand überführen. Die Entscheidung darüber bedarf einer sorgfältigen Abwägung und kann nur im Einzelfall getroffen werden. Hier sind insbesondere die Kommunalaufsichtsbehörden beratend tätig, um die kommunalen Entscheidungsträger bei der Frage über die energiepolitische Zukunft vor Ort zu unterstützen. Zudem begleiten die Kommunalaufsichtsbehörden die Kommunen bei der Umsetzung des jeweiligen Vorhabens.

Die Bundesnetzagentur und das Bundeskartellamt haben in Zusammenarbeit mit den Landeskartellbehörden den in Anlage 3 beigefügten „Gemeinsamen Leitfaden von Bundeskartellamt und Bundesnetzagentur zur Vergabe von Strom- und Gaskonzessionen und zum Wechsel des Konzessionsnehmers“ - Stand 15. Dezember 2010 erstellt. Der Leitfaden ist auf der Internetseite des Bundeskartellamtes veröffentlicht.

Bei Anfragen zur Konzessionsvergabe weist die Landeskartellbehörde auf diesen Leitfaden hin und beantwortet darüber hinaus Anfragen von Gemeinden zu wettbewerbsrechtlichen Fragen im Zusammenhang mit der Neuvergabe von Konzessionen.

KA 5-7274 Antwort, Anlage 1, Übersicht Sachsen-Anhalt**Übersicht über die bei der Landeskartellbehörde angemeldeten Konzessionsverträge**

Bei einer Reihe von Versorgungsunternehmen haben sich die Namen auf Grund von Fusionen geändert.

Stand: Februar 2011

Spalte 1	Spalte 2
Konzessionsverträge, Gemeinden	Laufzeit bis
EVM (Magdeburg), jetzt: Eon-Avacon	
Konzessionsverträge Strom	
Abbenrode	31.05.2011
Ackendorf	30.04.2011
Aderstedt	31.05.2011
Ahlum	31.05.2011
Algenstedt	31.05.2011
Altenhausen	31.05.2011
Altensalzwedel	31.05.2011
Altenweddingen	31.05.2011
Anderbeck	31.05.2011
Altenzaun	31.05.2011
Altbrandsleben	31.05.2011
Altenbrak	31.05.2011
Alikendorf	31.05.2011
Altmersleben	31.05.2011
Amesdorf	31.05.2011
Ampfurt/OT Schermke	30.03.2011
Angern	28.02.2011
Andorf	31.05.2011
Alleringersleben	28.02.2011
Arendsee	31.05.2011
Apenburg	31.05.2011
Arneburg	28.02.2011
Aspenstedt	31.05.2011
Athenstedt	31.05.2011
Atzendorf	31.05.2011
Aulosen	31.01.2011
Ausleben/OT Otleben,	
Üplingen, Warsleben	31.05.2011

Baben	30.04.2011
Badel	31.05.2011
Badingen	31.05.2011
Badersleben	31.05.2011
Bahrendorf	31.05.2011
Bandau	31.05.2011
Ballerstedt	31.05.2011
Barby	31.05.2011
Barleben	31.05.2011
Barnebeck	31.05.2011
Barneberg OT Koroline	31.05.2011
Beckendorf-Neindorf	31.05.2011
Bebertal	31.05.2011
Beendorf	28.02.2011
Beelitz	31.05.2011
Beetzendorf	31.05.2011
Behnsdorf	31.05.2011
Berendorf	31.05.2011
Benkendorf	31.05.2011
Benzingerode	31.05.2011
Berge	28.02.2011
Berkau	31.05.2011
Belsdorf	31.05.2011
Berßel	31.05.2011
Bellingen	31.05.2011
Benneckenstein	31.05.2011
Bergzow	30.04.2011
Berenbrock	30.03.2011
Bertkow	31.05.2011
Bertingen	31.05.2011
Beuster	31.05.2011
Bias	31.05.2011
Binde	31.05.2011
Beyendorf OT Sohlen	31.05.2011
Biederitz	31.05.2011
Biere	31.05.2011
Bierstedt	31.05.2011
Birkholz	31.05.2011
Bittkau	31.05.2011
Bornsen	31.05.2011
Bismark	30.03.2011
Bindfelde	31.05.2011
Borne	31.05.2011
Bölsdorf	31.05.2011
Böddensell	31.03.2011
Bösdorf	31.05.2011
Blankenburg	31.05.2011
Breitenfeld	31.05.2011
Breitenhagen	31.05.2011

Brettin	31.05.2011
Bretsch	31.05.2011
Brietz	31.05.2011
Brunau	31.05.2011
Bonese	31.05.2011
Born	30.03.2011
Boock	31.05.2011
Bösdorf	28.02.2011
Börnecke	31.05.2011
Bornstedt	31.05.2011
Bornum	31.05.2011
Bottmersdorf	31.05.2011
Breggenstedt	31.05.2011
Brumby	31.05.2011
Buch	31.05.2011
Burg	31.05.2011
Buchhorst	31.05.2011
Buchholz	31.05.2011
Buhlendorf	31.05.2011
Burgstall	31.05.2011
Büden	31.05.2011
Bülstringen	28.02.2011
Bühne OT Riembeck,	
Hoppenstedt	31.05.2011
Büste	28.02.2011
Calbe	31.05.2011
Cattenstedt	31.05.2011
Chüden	31.05.2011
Cobbel	31.05.2011
Colbitz	31.05.2011
Cröchern	31.05.2011
Calvörde	31.05.2011
Dahlenwarsleben	31.05.2011
Dahlen	31.05.2011
Dambeck	31.05.2011
Danstedt	31.05.2011
Dannefeld	31.01.2011
Dannigkow	31.05.2011
Dardesheim	31.05.2011
Darlingerode	31.05.2011
Dähre	31.05.2011
Deetz	31.05.2011
Dedeleben	31.05.2011
Demsin	31.05.2011
Deersheim	31.05.2011
Deesdorf	11.03.2010
Demker	31.05.2011
Derenburg	31.05.2011
Derben	31.05.2011

Diesdorf	31.05.2011
Dingelstedt	31.01.2011
Dobbrun	31.03.2011
Dobberkau/Möllenbeck	31.05.2011
Doberitz	31.05.2011
Dodendorf	31.05.2011
Dolsleben	31.05.2011
Dolle	31.05.2011
Dorst	31.05.2011
Dornburg	31.05.2011
Dörnitz	31.05.2011
Dönitz	28.02.2011
Döhren	31.05.2011
Drakenstedt	28.02.2011
Drewitz	31.05.2011
Dreileben	31.05.2011
Dreirode OT Gödeckenrode, Suderode,Wülperode	31.05.2011
Druxberge	28.02.2011
Domersleben	31.05.2011
Drübeck	28.02.2011
Düsedau	31.05.2011
Ebendorf	31.05.2011
Egeln (Egeln Nord)	31.05.2011
Eggenstedt	31.05.2011
Eggersdorf	31.05.2011
Eichstedt	31.05.2011
Eichenbarleben	31.05.2011
Eickendorf Kreis Ohrekreis	31.05.2011
Eickendorf Kreis Schönebeck	31.05.2011
Eimersleben	31.05.2011
Eilsleben	31.05.2011
Eilsdorf	31.05.2011
Eilenstedt	31.05.2011
Elbingerode	31.05.2011
Elend	31.05.2011
Ellenberg	31.05.2011
Emden	31.05.2011
Emersleben	31.05.2011
Engersen	31.05.2011
Erxleben Kreis Östl. Altmark	31.05.2011
Erxleben Kreis Ohrekreis	28.02.2011
Eschenrode	28.02.2011
Estedt	31.05.2011
Etingen	31.05.2011
Etgersleben	31.05.2011
Everingen	31.05.2011
Fahrendorf	31.05.2011
Farsleben	31.05.2011
Falkenberg	31.05.2011
Ferchland	31.03.2011

Flechtingen	31.05.2011
Fleetmark	31.05.2011
Flessau	31.05.2011
Friedensau	31.05.2011
Förderstedt	31.05.2011
Fischbeck	31.05.2011
Gagel	31.05.2011
Gardelegen	31.01.2011
Garlipp	31.05.2011
Geestgottberg	28.02.2011
Gehrden	31.05.2011
Gehrendorf	31.05.2011
Genthin	31.05.2011
Gerwisch	31.05.2011
Gieseritz	31.05.2011
Gischau	31.05.2011
Gladau	31.05.2011
Gladigau	31.05.2011
Glinde	31.05.2011
Glindenberg	31.05.2011
Gnadau	31.05.2011
Gollensdorf	31.05.2011
Glöthe	31.05.2011
Gommern	31.05.2011
Gödnitz	31.05.2011
Goldbeck	31.03.2011
Grabow	31.05.2011
Grassau	28.02.2011
Grauingen	31.05.2011
Grieben	31.05.2011
Grimme	31.03.2011
Grobleben	31.05.2011
Großbalsleben	31.05.2011
Groß Ammensleben	31.05.2011
Groß Börnecke	31.05.2011
Garz	31.12.2014
Groß Garz	31.05.2011
Gardelegen	31.05.2011
Groß Germersleben	31.05.2011
Groß Mühligen	31.05.2011
Groß Rosenberg	31.05.2011
Groß SanTERSleben	31.05.2011
Groß Rodensleben	31.05.2011
Groß Quenstedt	30.03.2011
Groß Schwechten	31.05.2011
Grönningen OT Dalldorf, Bauernsiedlung, Kloster Groningen, Heynburg	31.05.2011
Gunsleben	31.05.2011
Gutenswegen	30.03.2011

Gübs	31.05.2011
Güsen	28.02.2011
Güssefeld	31.05.2011
Güsten	31.05.2011
Güterglück	31.05.2011
Hadmersleben	31.05.2011
Hakeborn	31.05.2011
Hakenstedt	31.05.2011
Hassel	31.05.2011
Hamersleben	31.05.2011
Hanum	31.05.2011
Harbke	31.05.2011
Harsleben	31.03.2011
Hasselfelde	31.05.2011
Hämerten	31.05.2011
Hecklingen	31.05.2011
Heeren	31.05.2011
Hermsdorf	31.05.2011
Heimburg	31.05.2011
Heinrichsberg	31.05.2011
Heiligenfelde	31.05.2011
Hemstedt	31.05.2011
Henningen	30.03.2011
Hessen	31.05.2011
Heudeber OT Mulmke	31.05.2011
Hillersleben	31.05.2011
Hindenburg	31.05.2011
Hobeck	31.05.2011
Hohentramm	31.05.2011
Hohenberg-Krusemark	31.05.2011
Hohengöhren	31.05.2011
Hohenhenningen	31.05.2011
Hohendodeleben	31.05.2011
Hohenerxleben	31.05.2011
Hohenlepte	31.05.2011
Hohenseeden	31.05.2011
Hohenwarthe	31.05.2011
Hohenwarsleben	31.05.2011
Hohenwulsch	31.05.2011
Hohenziats	31.05.2011
Holzhausen	31.05.2011
Hordorf	31.05.2011
Hornhausen	31.05.2011
Hottendorf	31.05.2011
Hörsingen	31.05.2011
Hötensleben	31.05.2011
Hödingen	31.05.2011
Höwisch	31.05.2011
Huy-Neinstedt	31.05.2011
Hundisburg	31.05.2011

Hüttenrode	31.05.2011
Hüselitz	28.02.2011
Iden	31.03.2011
Ihleberg	31.05.2011
Ilsenburg	31.05.2011
Immekath	31.05.2011
Insel	31.05.2011
Irxleben	31.05.2011
Ivenrode	31.05.2011
Jarchau	31.01.2011
Jahrstedt	31.05.2011
Jävenitz	31.05.2011
Jeeben	31.05.2011
Jeetze	31.05.2011
Jederitz	31.05.2011
Jeggeleben	31.03.2011
Jeggau	31.01.2011
Jerchel	31.05.2011
Jerichow	28.02.2011
Jersleben	28.02.2011
Jeseritz	31.05.2011
Jübar	31.05.2011
Jütrichau	31.05.2011
Kade	31.05.2011
Kalbe	31.05.2011
Kamern	31.05.2011
Kakerbeck	13.02.2011
Karow	31.05.2011
Karstedt	31.05.2011
Kassieck	31.05.2011
Kathendorf	31.05.2011
Käthen	31.05.2011
Kaulitz	31.05.2011
Kehnert	31.05.2011
Kerkau	31.05.2011
Kläden	31.05.2011
Kleinalslieben	31.05.2011
Klein Ammensleben	31.05.2011
Klein Gartz	30.03.2011
Klein Bartensleben	31.05.2011
Klein Germersleben	11.03.2010
Klein Mühligen	28.02.2011
Klein Oschersleben	31.05.2011
Klein Quenstedt	31.05.2011
Klein Rodensleben	31.05.2011
Klein Schwechten	31.05.2011
Klein Wanzleben	31.05.2011
Klietz	31.05.2011
Kleinau	31.05.2011

Krevese	31.05.2011
Krottorf	31.05.2011
Kremkau	31.05.2011
Krüssau	31.05.2011
Kläden	28.02.2011
Klitsche	31.05.2011
Kloster Neuendorf	31.05.2011
Klötze	31.05.2011
Klüden	31.05.2011
Karith	31.05.2011
Kossebau	31.05.2011
Köckte	31.05.2011
Könnigde	31.05.2011
Königstedt	31.05.2011
Königsborn	31.05.2011
Königshütte	31.05.2011
Königsmark	31.05.2011
Körbelitz	31.05.2011
Kroppenstedt	31.05.2011
Krüden	31.05.2011
Kuhlhausen	31.05.2011
Kuhfelde	31.05.2011
Kunrau	31.05.2011
Kusey	31.01.2011
Küsel	31.05.2011
Ladeburg	28.02.2011
Langenapel	31.05.2011
Lagendorf	31.05.2011
Langeln	31.05.2011
Langenstein	31.05.2011
Langensalzwedel	31.05.2011
Langenweddingen	31.05.2011
Leitzkau	31.05.2011
Letzlingen	31.05.2011
Leps	31.05.2011
Leppin	28.02.2011
Lichterfelde	31.05.2011
Liesten	31.05.2011
Lindau	31.05.2011
Lindstedt	31.05.2011
Lindtorf	28.02.2011
Lockstedt	31.05.2011
Loburg	31.05.2011
Loitsche	31.05.2011
Losenrade	31.05.2011
Losse	31.05.2011
Lostau	31.05.2011
Löbnitz	31.05.2011
Lübars	31.05.2011

Löderburg	31.05.2011
Lödderitz	31.05.2011
Luso	31.05.2011
Lübs	31.05.2011
Lückstedt	31.05.2011
Lüderitz	31.05.2011
Lüge	31.05.2011
Lüdelsen	31.12.2012
Lüttgerode-Stötterlingen	31.05.2011
Mahlsdorf	31.05.2011
Mahlwinkel	31.05.2011
Magdeburgerfort	31.05.2011
Mangelsdorf	31.05.2011
Mannhausen	31.05.2011
Marienborn	31.05.2011
Mechau	31.05.2011
Meitzendorf	28.02.2011
Meßdorf	31.05.2011
Mehmke	31.05.2011
Mellin	31.05.2011
Meseberg Kreis Ohrekreis	31.05.2011
Meseberg Kreis Östl. Altmark	31.05.2011
Menz	31.05.2011
Mieste	31.05.2011
Miesterhorst	31.05.2011
Miltern	31.05.2011
Morsleben	28.02.2011
Minsleben	31.05.2011
Moritz	31.05.2011
Mose	31.05.2011
Möringen	31.05.2011
Möser	31.05.2011
Möckern	31.05.2011
Mützel	31.05.2011
Narstedt	31.05.2011
Nedlitz	31.05.2011
Nettgau	31.12.2012
Neuekrug	31.05.2012
Neuermark	31.05.2012
Neundorf	31.05.2012
Neuendorf	31.05.2012
Neuendorf am Damm	31.05.2012
Neuferchau	31.05.2011
Neuenhofe	31.05.2011
Neukirchen	28.02.2011
Neulingen	31.05.2011
Neuwegersleben, Neudamm	31.05.2011
Nettgau	31.01.2011
Niegripp	31.05.2011
Niendorf	31.05.2011

Niederndodeleben	31.05.2011
Nienburg	31.12.2013
Nielebock	31.05.2011
Nienhagen	31.05.2011
Nitzow	31.05.2011
Nordgermersleben	31.05.2011
Nutha	31.05.2011
Ochtmersleben	31.05.2011
Ochtmersleben (Bahnhof)	28.02.2011
Oschersleben (Stadt)	31.05.2011
Osterburg	31.05.2011
Osterode Veltheim	31.05.2011
Ostingersleben	31.05.2011
Osterwieck	31.05.2011
Osterwohle	31.05.2011
Ovelgünne und OT Siegersleben	31.05.2011
Ohrsleben	31.05.2011
Osterweddingen	28.02.2011
Packebusch	31.05.2011
Papsdorf	30.04.2011
Paplitz	31.05.2011
Parchau	31.05.2011
Parey	31.05.2011
Parchen	31.05.2011
Pechau	31.05.2011
Peckfitz	31.05.2011
Pesekendorf und OT Neubau	31.05.2011
Pitzpuhl	31.05.2011
Plötzky	31.05.2011
Pretzin	31.05.2011
Pretzier	31.05.2011
Prödel	31.05.2011
Pollitz	31.05.2011
Polenzko	31.05.2011
Potzehne	31.05.2011
Pömmelte	31.05.2011
Püggen	31.05.2011
Puhlsprofte	31.05.2011
Querstedt, Deetz	31.05.2011
Ranis	31.05.2011
Randau	31.05.2011
Rademin	31.05.2011
Rathmannsdorf	31.05.2011
Rätzlingen	31.05.2011
Reesen	31.05.2011
Reesdorf	31.05.2011
Redekin	31.05.2011

Reddeber	31.05.2011
Remkersleben und OT Meyendorf	31.05.2011
Reuden	31.05.2011
Rhoden	31.05.2011
Ribbenstedt	31.05.2011
Riebau	31.05.2011
Rietzel	31.05.2011
Ringfurth	31.12.2010
Ristedt	31.05.2011
Rochau	31.05.2011
Rodersdorf	31.05.2011
Rosian	31.05.2011
Rottmersleben	31.05.2011
Rogätz	31.05.2011
Roßdorf	31.05.2011
Rossau	31.03.2011
Röwitz	31.05.2011
Rohrberg	31.05.2011
Rorscheim	31.05.2011
Roxförde	31.05.2011
Rübeland	31.05.2011
Samswegen	31.05.2011
Sandau	31.05.2011
Sachsendorf	31.05.2011
Sachau	31.05.2011
Sandbeiendorf	31.05.2011
Sandauerholz	31.05.2011
Satuelle	27.03.2011
Sargstedt	30.04.2011
Sanne Kreis Östl. Altmark	31.05.2011
Sanne-Kerkuhn	
Kreis Östl. Altmark	31.05.2011
Schackensleben	31.05.2011
Schadeberg	31.05.2011
Schartau	31.05.2011
Schauen	31.05.2011
Schelldorf	31.05.2011
Schenkenhorst	31.05.2011
Schermen	31.05.2011
Schermcke	31.05.2011
Schernebeck	31.05.2011
Schernikau	31.05.2011
Schinne	31.05.2011
Schierke	31.05.2011
Schlangenthin	31.03.2011
Schlanstedt	31.05.2011
Schmatzfeld	31.05.2011
Schneidlingen	31.05.2011
Schobsdorf	31.05.2011

Schollene	31.05.2011
Schorstedt	31.05.2011
Schönberg	31.05.2011
Schönebeck	31.07.2011
Schönfeld	31.05.2011
Schönhausen	31.05.2011
Schönwalde	31.05.2011
Schäplitz	31.05.2011
Schrampe	31.05.2011
Schwanebeck	31.05.2011
Schwanefeld	31.05.2011
Schwarz	31.05.2011
Schweinitz	31.05.2011
Schwiesau	12.03.2011
Schwarzholz	31.05.2011
Schwaneberg	31.05.2011
Sebenau	31.05.2011
Seehausen Kreis Östl. Altmark	31.05.2011
Seehausen Kreis Bördekreis	31.05.2011
Seethen	31.05.2011
Seggerde	31.05.2011
Sichau	31.05.2011
Staats	31.05.2011
Staffelde	31.05.2011
Stappenbeck	31.05.2011
Stapelburg	14.04.2011
Stegelitz	31.05.2011
Steinitz	31.05.2011
Steinfeld	31.05.2011
Steutz	31.05.2011
Staßfurt	31.05.2011
Steimke	31.05.2011
Stiege	31.05.2011
Storkau	31.05.2011
Stötterlingen	11.02.2010
Straguth	31.05.2011
Stressow	31.05.2011
Ströbeck	30.04.2011
Tanne	31.05.2011
Tangeln	31.12.2012
Tarthun	31.05.2011
Tangermünde	31.05.2011
Tangerhütte	31.05.2011
Theeßen	31.05.2011
Thielbeer	31.03.2011
Tylsen	31.05.2011
Trabitz	31.05.2011
Trautenstein	30.04.2011
Treseburg	31.05.2011

Tryppenhna	31.05.2011
Tornitz	28.02.2011
Tuchheim	31.05.2011
Tundersleben	28.02.2011
Uchdorf	31.05.2011
Uchtspringe	31.05.2011
Uenglingen	31.05.2011
Uhrsleben	31.05.2011
Uetz	31.05.2011
Ummendorf	31.05.2011
Unseburg	31.05.2011
Uthmöden	31.05.2011
Vahldorf	31.05.2011
Valfitz	31.05.2011
Vehlitze	31.05.2011
Veckenstedt	31.05.2011
Velsdorf	31.05.2011
Velgast-Kümmernitz	31.05.2011
Veltheim	31.05.2011
Vienau	31.05.2011
Vinzelberg	31.05.2011
Vissum	31.05.2011
Volgfelde	31.05.2011
Völpke und OT Badeleben	31.05.2011
Vogelsdorf	31.05.2011
Wackersleben	31.05.2011
Wahlitz	31.05.2011
Wahrenberg	31.01.2011
Walbeck	31.05.2011
Walsleben	30.04.2011
Walternienburg	31.05.2011
Wallstawe	31.05.2011
Wallwitz	31.05.2011
Wanzer	31.05.2011
Warnau	30.04.2011
Wanefeld	31.05.2011
Wanzleben	31.05.2011
Wasserleben	31.05.2011
Wefensleben und OT Belsdorf	31.05.2011
Ströbeck	31.05.2011
Weferlingen	31.05.2011
Wegenstedt	28.02.2011
Wegeleben und OT Adersleben	31.05.2011
Weißewarte	31.05.2011
Wendemark	31.05.2011
Wenddorf	31.05.2011
Welsleben	31.05.2011
Werben	31.05.2011

Wernstedt	31.05.2011
Wespen	28.02.2011
Westeregeln	31.05.2011
Wellen	31.05.2011
Wenze	31.01.2011
Westerburg	31.05.2011
Wieblitz-Eversdorf	31.05.2011
Wiepke	31.05.2011
Wiegwitz	28.02.2011
Windberge	31.05.2011
Winterfeld	31.05.2011
Wienrode	31.05.2011
Winkelstedt	31.05.2011
Wittenmoor	31.05.2011
Wolmirsleben	30.04.2011
Wolmirstedt	31.05.2011
Woltersdorf	31.05.2011
Wörmlitz	31.05.2011
Wormsdorf	31.05.2011
Wulferstedt	31.05.2011
Wulkau	31.05.2011
Wulkow	31.05.2011
Wüstenjerichow	31.05.2011
Wust	31.05.2011
Zabakuck	31.05.2011
Zeddenik	31.05.2011
Zens	31.05.2011
Zeppernick	31.05.2011
Zerben	31.05.2011
Zernitz	31.05.2011
Zethlingen	31.05.2011
Zichtau	28.02.2011
Ziemendorf	31.05.2011
Zielitz	31.05.2011
Zilly	31.05.2011
Ziepel	31.05.2011
Zobbenitz	31.05.2011
Zuchau	31.05.2011
Zerbst	31.05.2011
MEAG (Halle), jetzt: envia M	
Konzessionsverträge Strom	
Abberode	31.08.2011
Abtlöbnitz	30.06.2011
Ahlsdorf	30.06.2011
Albersroda	30.11.2011
Alberstedt	31.05.2011
Altjeßnitz	30.11.2011

Altenroda	31.08.2011
Allrode	30.06.2011
Alterode	31.10.2011
Amsdorf	31.08.2011
Annarode	31.08.2011
Arensdorf	30.09.2011
Arnstedt	31.10.2011
Aseleben	31.07.2011
Augsdorf	31.05.2011
Aken	31.01.2012
Ateritz	30.11.2011
Angersdorf	30.11.2011
Alsleben	31.01.2012
Allstedt	31.03.2012
Aderstedt	31.05.2012
Baalberge	30.11.2011
Bad Bibra	31.05.2011
Bad Dürrenberg	31.08.2011
Bad Kösen	30.11.2011
Bad Lauchstädt	31.05.2011
Bad Schmiedeberg 2X	30.09.2011
	30.11.2011
Bad Suderode	31.07.2011
Balgstedt	29.02.2012
Badeborn	30.06.2011
Ballenstedt	31.07.2011
Baumersroda	31.03.2011
Barnstädt	30.11.2011
Beesenlaublingen	31.05.2011
Beesenstedt	31.05.2011
Beyernaumburg	30.11.2011
Belleben	30.11.2011
Berga	31.01.2012
Bergisdorf	30.09.2011
Bergwitz	31.08.2011
Benndorf	30.06.2011
Bennungen	30.11.2011
Bennstedt	31.08.2011
Biendorf	30.09.2011
Biesenrode	30.11.2011
Bischofrode	30.06.2011
Bernburg	30.06.2012
Bitterfeld	30.11.2011
Bobbau	31.08.2011
Borau	30.11.2011
Bornitz	30.06.2011
Bornstedt	31.08.2011
Boßdorf	30.11.2011
Burgsdorf	30.09.2011
Blankenheim	30.11.2011
Beuna	30.11.2012

Billroda	31.03.2012
Brambach	30.11.2011
Branderoda	30.11.2011
Braunsbedra	31.08.2011
Braunschwende	30.06.2011
Bräunrode	31.10.2011
Brachstedt	31.08.2011
Braschwitz	31.07.2011
Bräsen	31.01.2012
Brehna	31.03.2011
Bucha	31.01.2012
Breitenbach Kreis Sangerhausen	30.11.2011
Breitenbach Kreis Burgenlandkreis	30.11.2011
Breitenstein	30.06.2011
Bröckkau	30.11.2011
Brücken	30.11.2011
Burgholzhausen	31.03.2011
Burgkennitz	30.09.2011
Burgliebenau	30.06.2011
Buko	30.11.2011
Brandhorst	29.02.2012
Brachwitz	29.02.2012
Breitungen	31.12.2011
Bülzig	30.11.2011
Burkersrode	30.04.2011
Burgwerben	31.10.2011
Burgscheidungen	30.11.2011
Baasdorf	30.11.2011
Cobbelsdorf	30.11.2011
Cochstedt	31.10.2011
Coswig	30.11.2011
Crölpa-Löbschitz	31.05.2011
Cörmigk	31.03.2011
Cösitz	31.12.2011
Cosa	31.01.2012
Casekirchen	31.05.2012
Chörau	30.06.2012
Dankerode	31.05.2011
Dederstedt	30.06.2011
Dehlitz	30.11.2011
Deuben	30.09.2011
Dieskau	31.08.2011
Dietersdorf	30.09.2011
Dohndorf	30.09.2011
Dornbock	31.08.2011
Domnitz	31.10.2011
Dietrichsdorf	30.11.2011
Dabrun	30.11.2011
Diebzig	31.01.2012
Ditfurt	30.11.2011

Delitz am Berge	31.03.2012
Dorna	31.12.2011
Drebsdorf	31.03.2012
Döblitz	31.03.2012
Droyßig	31.10.2011
Drosa	31.01.2012
Dornstedt	31.03.2011
Döbris	30.11.2011
Dölbau	31.08.2011
Döllnitz	31.08.2011
Döschwitz	30.11.2011
Dössel	30.11.2011
Düben	30.11.2011
Draschwitz	30.06.2011
Drohndorf	30.09.2011
Droßdorf	30.09.2011
Eckardtsberga	31.05.2011
Ebersroda	31.10.2011
Edersleben	30.09.2011
Edlau	31.07.2011
Elsnigk	31.08.2011
Emseloh	30.11.2011
Endorf	30.06.2011
Erdeborn	31.07.2011
Ermlitz	31.05.2011
Ermsleben	31.07.2011
Esperstedt	31.08.2011
Eulau	30.11.2011
Eutsch	30.11.2011
Euper-Abtsdorf	30.11.2011
Eisleben	30.11.2011
Edderitz	29.02.2012
Farnstädt	30.09.2011
Fienstedt	30.06.2011
Flemmingen	30.06.2011
Frankleben	30.11.2011
Freckleben	30.11.2011
Freist	30.04.2011
Freyburg/Unstrut	30.09.2011
Friedeburgerhütte	30.09.2011
Friedeburg	31.03.2011
Friedersdorf	31.08.2011
Friedensdorf	31.08.2011
Friedrichsbrunn	31.07.2011
Friesdorf	30.06.2011
Frose	30.11.2011
Friedrichsaue	31.01.2012
Fraßdorf	31.01.2012
Gatersleben	30.06.2011
Gatterstädt	31.08.2011

Gernrode	30.06.2011
Gerbstedt	31.08.2011
Gerbitz	30.06.2011
Geusa	30.11.2011
Geußnitz	30.11.2011
Giersleben	30.04.2011
Globig	30.11.2011
Griebo	30.11.2011
Großzüberitz	29.02.2012
Glebitch	31.12.2011
Gohrau	31.01.2012
Gossa	31.01.2012
Greppin	31.12.2011
Gröbern	29.02.2012
Gimritz	30.09.2011
Glauzig	31.08.2011
Gleina	31.07.2011
Göbitz	30.06.2011
Goldschau	31.08.2011
Golzen	30.06.2011
Gonna	31.10.2011
Gorenzen	30.09.2011
Großbadegast	31.03.2012
Goseck-Markröhlitz	30.11.2011
Göttnitz	31.08.2011
Grana	31.08.2011
Granschütz	30.09.2011
Gräfenhainichen	30.04.2011
Grillenberg	30.11.2011
Großgräfendorf	30.11.2011
Großgrimma	30.09.2011
Großkayna	30.11.2011
Großkorbetha	31.05.2011
Großkugel	30.11.2011
Großleinungen	30.11.2011
Großörner	31.08.2011
Großpaschleben	31.07.2011
Groß Schierstedt	30.11.2011
Gröben	30.09.2011
Gröbers	30.11.2011
Gröbzig	31.08.2011
Gröst	31.10.2011
Gutenberg	31.07.2011
Güntersberge	30.06.2011
Günthersdorf	31.07.2011
Gieckau	29.02.2012
Gerlebogk	31.03.2012
Großgörschen	29.02.2012
Gröna	31.05.2012

Gnetsch	30.11.2011
Greifenhagen	30.11.2011
Gröbitz	30.11.2011
Gnölbzig	29.02.2012
Golbitz	31.03.2012
Griesen	31.03.2012
Grockstädt	29.02.2012
Größnitz	29.02.2012
Görschen	29.02.2012
Görzig	31.01.2012
Hainrode	30.09.2011
Haynsburg	30.09.2011
Harkerode	30.11.2011
Hassenhausen	31.03.2011
Hausneindorf	31.07.2011
Aschersleben	
Staßfurter Landkreis	
Hedersleben	31.10.2011
Landkreis Aschersleben	
Hedersleben	30.06.2011
Kreis Mansfelder Land	
Heiligenthal	30.06.2011
Hayn	31.01.2012
Helbra	31.05.2011
Hergisdorf	30.06.2011
Hermerode	30.06.2011
Herrengosserstedt	30.04.2011
Heteborn	31.07.2011
Hettstedt	30.11.2011
Heuckewalde	30.11.2011
Hohenmölsen	30.09.2011
Holdenstedt	31.01.2012
Hohenthurm	31.05.2011
Hohenweiden	31.10.2011
Horburg-Maßlau	30.06.2011
Horla	30.11.2011
Hornburg	31.05.2011
Hoym	31.07.2011
Höhnstedt	31.05.2011
Hübitz	31.03.2011
Heideloh	29.02.2012
Holleben	30.11.2011
Holzweißig	31.01.2012
Hackpfüffel	30.11.2011
Harzgerode	30.11.2011
Horstdorf	29.02.2012
Hirschroda	29.02.2012
Hinsdorf	31.03.2012
Hundeluft	30.04.2012
Ihlewitz	31.03.2011
Ilberstedt	31.12.2011

Jeßnitz	31.07.2011
Jüdenberg	31.07.2011
Janisroda	30.11.2011
Jeber-Bergfrieden	30.04.2012
Karsdorf/Unstrut	31.08.2011
Katharinenrieth	30.04.2011
Kayna	30.09.2011
Kirchscheidungen	31.07.2011
Klein-/Großjena	30.04.2011
Kleinhelmsdorf	31.08.2011
Kleinleinungen	30.09.2011
Kleinpaschleben	31.07.2011
Kelbra	31.12.2011
Kloschwitz	31.03.2012
Kemberg	30.11.2011
Köthen	30.11.2011
Krina	30.11.2011
Krobstädt	30.11.2011
Kakau	29.02.2012
Kahlwinkel	31.03.2012
Kleinzerbst	31.03.2012
Kleutsch	31.03.2012
Könnern	31.03.2012
Kleinschierstedt	31.08.2011
Klieken	30.11.2011
Klobigkau	30.09.2011
Klosterhäseler	30.04.2011
Klostermannsfeld	31.05.2011
Knapendorf	30.11.2011
Korbetha	30.09.2011
Korgau	31.08.2011
Könderitz	30.09.2011
Königerode	31.05.2011
Köselitz	30.11.2011
Köttschlitze	31.08.2011
Köttschau	30.06.2011
Krauschwitz	30.11.2011
Kreypau	31.08.2011
Kretzschau	31.08.2011
Krosigk	30.09.2011
Krumpa	31.07.2011
Kütten	30.06.2011
Latdorf	30.11.2011
Landsberg	31.07.2011
Langendorf	30.11.2011
Kreis Weißenfels	
Langendorf	30.09.2011
Burgenlandkreis	
Langeneichstädt	31.08.2011
Langenbogen	31.08.2011

Laucha/Unstrut	30.11.2011
Leetza	31.07.2011
Liebehna	31.01.2012
Lossa	31.03.2012
Leislau	30.04.2011
Leißling	30.11.2011
Lengefeld	30.11.2011
Liedersdorf	31.07.2011
Lieskau	31.08.2011
Lißdorf	31.05.2011
Lochau	31.07.2011
Lodersleben	30.09.2011
Lebendorf	31.03.2012
Libbesdorf	31.03.2012
Löberitz	31.08.2011
Löbejün	31.10.2011
Löbnitz	30.11.2011
Luckenau	30.11.2011
Luppenau	30.06.2011
Lüttchendorf	30.06.2011
Lützen	30.06.2011
Löbitz	30.11.2011
Leimbach	29.02.2012
Luko	31.01.2012
Leuna	29.02.2012
Martinsrieth	31.10.2011
Markwerben	31.03.2011
Mehringen	30.11.2011
Meilendorf	31.07.2011
Meineweh	31.10.2011
Meisdorf	31.07.2011
Memleben	31.08.2011
Milzau	31.08.2011
Mansfeld	30.11.2011
Mertendorf	30.11.2011
Merzien	30.11.2011
Mühlbeck	30.11.2011
Mittelhausen	31.10.2011
Molau	30.06.2011
Molmerswende	30.06.2011
Morl	31.08.2011
Morungen	30.11.2011
Möhlau	29.02.2012
Möllendorf	30.09.2011
Möllern-Pomnitz	30.04.2011
Mösthinsdorf	30.06.2011
Marke	31.12.2011
Muldenstein	31.07.2011
Muschwitz	30.09.2011
Mücheln	30.11.2011
Meuro	30.11.2011

Meuschau	30.11.2011
Mühlanger	30.11.2011
Mochau	30.11.2011
Möllensdorf	30.11.2011
Merseburg	30.11.2011
Maasdorf	30.09.2011
Micheln	31.03.2011
Mühlstedt	31.08.2011
Nachterstedt	30.06.2011
Nauendorf	31.08.2011
Naumburg/Saale	30.11.2011
Nebra/Unstrut	30.11.2011
Nehmsdorf-Göhrendorf	30.11.2011
Nehlitze	30.11.2011
Neehausen	30.09.2011
Nempitz	31.03.2011
Neinstedt	31.08.2011
Nienburg	31.12.2011
Nessa	30.09.2011
Neudorf	30.06.2011
Neu Königsau	30.11.2011
Neuplatendorf	31.10.2011
Neutz-Lettewitz	30.11.2011
Niederröblingen	30.11.2011
Niemberg	30.11.2011
Nienstedt	30.09.2011
Nonnewitz	30.11.2011
Nudersdorf	30.11.2011
Neugattersleben	28.02.2011
Obersdorf	30.11.2011
Obhausen	30.11.2011
Oechlitz	31.10.2011
Oebles-Schlechtewitz	30.11.2011
Oppin	31.07.2011
Oranienbaum	30.11.2011
Osterhausen	30.11.2011
Osterfeld	30.11.2011
Osternienburg	30.11.2011
Ostrau	31.08.2011
Oberröblingen	29.02.2012
Pansfelde	30.04.2011
Peißen Saalkreis	30.09.2011
Peißen/Kreis Bernburg	30.04.2011
Petersroda	31.08.2011
Piskaborn	30.11.2011
Plodda	31.08.2011
Plötz	31.08.2011
Plötzkau	30.04.2011
Pretzsch Kreis Wittenberg	31.08.2011
Prießnitz	31.05.2011
Prittitz	30.11.2011

Profen	30.11.2011
Poley	31.05.2011
Polleben	30.06.2011
Poserna	30.11.2011
Pölsfeld	30.11.2011
Pobzig	31.03.2012
Piethen	29.02.2012
Pödelist	31.01.2012
Prosigk	31.01.2012
Pouch	30.11.2011
Pratau	30.11.2011
Pretzsch Kreis Weißenfels	30.09.2011
Petersberg	31.03.2012
Preußlitz	31.03.2011
Priesitz/Sachau	30.11.2011
Queis	31.07.2011
Quellendorf	29.02.2012
Quenstedt	31.10.2011
Querfurt	30.11.2011
Quetzdölsdorf	31.07.2011
Questenberg	30.04.2012
Rackith	30.11.2011
Radis	31.08.2011
Radisleben	30.11.2011
Raguhn	30.09.2011
Ramsin	31.07.2011
Raßnitz	31.07.2011
Rahnsdorf	30.11.2011
Remsdorf	31.03.2011
Reichardtswerben	30.09.2011
Reinsdorf	30.11.2011
Kreis Wittenberg	
Reußen/Zwebendorf	30.09.2011
Rieder	31.05.2011
Rippach	30.11.2011
Reuden a.d. Fuhne	29.02.2012
Röcken	30.11.2011
Röglitz	30.11.2011
Rodleben	30.11.2011
Roitsch	30.09.2011
Roßbach	30.09.2011
Rotha	30.11.2011
Rothenburg	30.11.2011
Rottelsdorf	31.08.2011
Röblingen am See	31.07.2011
Rödgen	31.08.2011
Rösa	31.08.2011
Ritzgerode	31.03.2011
Renneritz	30.11.2011
Riesdorf	31.12.2011
Ritterode	31.01.2012

Reuden	29.02.2012
Riesigk	31.03.2012
Radegast	31.03.2012
Ragösen	31.03.2012
Reupzig	31.03.2012
Roßlau	31.05.2013
Reinstedt	30.09.2011
Rehsen	30.11.2011
Retzau	31.12.2011
Rothenschirmbach	31.03.2011
Rotta	31.08.2011
Reppichau	29.02.2012
Riestedt	29.02.2012
Rietnordhausen	31.12.2012
Roßla	31.12.2011
Rottleberode	31.01.2012
Rodden/Pisen	31.07.2011
Reinsdorf	30.04.2011
Kreis Burgenlandkreis	
Salzfurthkapelle	30.09.2011
Salzmünde	30.09.2011
Sandersdorf	30.09.2011
Sandersleben	30.11.2011
Saubach	31.10.2011
Seeburg	30.09.2011
Seegrehna	30.11.2011
Sennewitz	30.04.2011
Selbitz	31.08.2011
Senst	30.11.2011
Siebigerode	30.04.2011
Siersleben	30.11.2011
Siedenlangenbeck	31.05.2011
Silstedt	31.05.2011
Sommersdorf	31.05.2011
LK Oschersleben	
Sorge	31.05.2011
Solpke	31.05.2011
Sülldorf	31.05.2011
Süplingen	31.01.2011
Spora	30.11.2011
Sylda	31.08.2011
Spören	31.08.2011
Straach	30.11.2011
Serno	31.03.2012
Sotterhausen	29.02.2012
Spickendorf	31.03.2012
Sollnitz	31.03.2012
Spergau	30.11.2011
Spielberg	31.07.2011
Sietzsch	31.10.2011
Siptenfelde	31.07.2011

Söllichau	31.03.2011
Sössen	30.11.2011
Schackenthal	31.10.2011
Schackstedt	30.04.2011
Schafstädt	30.11.2011
Schadeleben	31.10.2011
Schelkau	30.09.2011
Schellbach	30.04.2011
Schieben-Tultewitz	31.05.2011
Schielo	31.05.2011
Schleberoda	31.07.2011
Schmalzerode	30.06.2011
Schmilkendorf	30.11.2011
Schnellin	30.11.2011
Schönburg	31.10.2011
Schraplau	31.08.2011
Schrenz	31.08.2011
Schwemsal	30.11.2011
Schwenda	31.10.2011
Schwerz	31.05.2011
Schlaitz	31.01.2012
Schleesen	30.06.2011
Schmon	29.02.2012
Schierau	29.02.2012
Schortewitz	30.11.2011
Scheuder	31.03.2012
Schochwitz	31.12.2012
Schkopau	30.09.2011
Schkortleben	30.11.2011
Schköna	30.11.2011
Stackelitz	31.01.2012
Stangerode	31.10.2011
Starsidel	31.08.2011
Straßberg	30.06.2011
Stedten	31.08.2011
Stecklenberg	30.09.2011
Steigra	31.07.2011
Stolberg	30.09.2011
Stumsdorf	31.08.2011
Storkau	31.01.2012
Steuden	30.11.2011
Steinburg	30.11.2011
Stößen	30.09.2011
Streetz	31.10.2011
Strenznaundorf	30.04.2011
Tagewerben	30.11.2011
Taugwitz	30.04.2011
Taucha	30.09.2011
Teicha	31.07.2011
Teuchern	30.09.2011

Teutschenthal	31.08.2011
Thalheim	30.11.2011
Thalwinkel	31.07.2011
Theißen	30.11.2011
Thurland	31.01.2012
Timmenrode	31.05.2011
Tollwitz	31.05.2011
Thießen	31.01.2012
Trebnitz/bei Könnern	31.10.2011
Trebnitz	31.03.2012
Trebbichau a.d.Fuhne	30.06.2011
Trinum	31.07.2011
Tromsdorf	30.04.2011
Tröglitz	30.11.2011
Tilleda	31.03.2012
Tornau v.d. Heide	31.12.2011
Tornau	29.02.2012
Trebitz	31.08.2011
Ulzigerode	31.10.2011
Unterkaka	31.08.2011
Unterrißdorf	31.08.2011
Uichtritz	31.05.2011
Utenbach	30.06.2011
Uthausen	30.11.2011
Uftrungen	31.01.2012
Vockerode	30.04.2011
Vatterode	31.10.2011
Vitzenburg	29.02.2012
Volkstedt	31.07.2011
Wallhausen	31.10.2011
Wallwitz	30.09.2011
Wangen	31.07.2011
Wallendorf	30.06.2011
Warnstedt	31.05.2011
Wansleben	31.08.2011
Waldau	31.08.2011
Wartenburg	30.11.2011
Webau	30.09.2011
Wedderstedt	31.10.2011
Westdorf	29.02.2012
Weickelsdorf	31.08.2011
Welfesholz	30.06.2011
Wengelsdorf	30.11.2011
Werschen	30.09.2011
Wethau	31.08.2011
Wettelrode	30.11.2011
Wetterzeube	30.11.2011
Wettin	31.08.2011
Westerhausen	31.07.2011
Weißenborn	31.08.2011
Wiendorf	31.03.2012

Wimmelburg	31.07.2011
Winkel	31.10.2011
Wickerode	31.10.2011
Winningen	30.11.2011
Wischroda	31.08.2011
Wittgendorf	30.11.2011
Wippa	30.06.2011
Wolfen	30.11.2011
Wolfsberg	30.11.2011
Wörbzig	30.11.2011
Wörlitz	30.11.2011
Wülknitz	30.11.2011
Wünsch	31.07.2011
Würchwitz	30.11.2011
Wolferode	31.05.2011
Wolferstedt	31.10.2011
Wohlsdorf	30.04.2011
Wohlmirstedt	30.09.2011
Walbeck	30.11.2011
Welbsleben	30.11.2011
Wiederstedt	30.11.2011
Weißenschirmbach	29.02.2012
Wedlitz	31.03.2012
Wulfen	29.02.2012
Weischütz	29.02.2012
Wörpen	30.11.2011
Wieserode	31.10.2011
Wieskau	30.06.2011
Wilsleben	31.10.2011
Weddersleben	31.05.2011
Weißandt-Görlzau	30.11.2011
Zabenstedt	31.08.2011
Zangenberg	30.11.2011
Zabitz	31.07.2011
Zahna	30.06.2011
Zappendorf	30.06.2011
Zeitz	30.11.2011
Zembschen	30.09.2011
Zeuchfeld	30.09.2011
Zehbitz	31.01.2012
Zscherben	30.11.2011
Zieko	30.11.2011
Zorbau	30.09.2011
Zörbig	30.09.2011
Zörnigall	30.11.2011
Zscherndorf	30.09.2011
Zschornowitz	31.07.2011
Ziegelroda	31.08.2011
Zöschen	31.03.2011
Zweimen	31.08.2011
Zickeritz	31.03.2011

Hastra, jetzt: Eon-Avacon
Konzessionsverträge Gas

Algenstedt	21.08.2011
Altenweddingen	04.04.2011
Ampfurt	04.04.2011
Angern	02.05.2011
Arneburg	06.08.2011
Ackendorf	17.10.2011
Ahlum	05.11.2011
Allingersleben	17.10.2011
Altmersleben	31.01.2011
Altenhausen	17.10.2011
Apenburg	05.11.2011
Aulosen	18.08.2011
Altenzaun	18.08.2011
Arendsee	18.08.2011
Badingen	06.08.2011
Bandau	05.11.2011
Badel	01.06.2012
Baben	18.08.2011
Ballerstedt	18.08.2011
Bartensleben	17.10.2011
Bebertal	17.10.2011
Belsdorf	17.10.2011
Behrendorf	18.08.2011
Bertkow	18.08.2011
Beuster	18.08.2011
Boock	18.08.2011
Bretsch	18.08.2011
Bahrendorf	04.04.2011
Barleben	02.05.2011
Bellingen	06.08.2011
Berge	31.01.2011
Berkau	31.01.2011
Biederitz	20.05.2011
Beyendorf	04.04.2011
Bergzow	22.08.2011
Bertingen	06.08.2011
Bismark	31.01.2011
Bottmersdorf	04.04.2011
Born	17.10.2011
Bornstedt	17.10.2011
Bölsdorf	06.08.2011
Breitenfeld	31.01.2011
Brettin	22.08.2011
Bindfelde	06.08.2011
Birkholz	06.08.2011
Bittkau	06.08.2011

Buch	06.08.2011
Behnsdorf	17.10.2011
Berenbrock	17.10.2011
Bregenstedt	17.10.2011
Buchholz	06.08.2011
Burgstall	02.05.2011
Büden	20.05.2011
Büste	31.01.2011
Bösdorf	17.10.2011
Bülstringen	17.10.2011
Beetzendorf	05.11.2011
Binde	01.06.2012
Bornsen	01.06.2012
Brietz	01.06.2012
Brunau	01.06.2012
Cobbel	06.08.2011
Colbitz	18.07.2011
Cröchern	02.05.2011
Calvörde	17.10.2011
Dahlen	06.08.2011
Dahlenwarsleben	02.05.2011
Dannikow	20.05.2011
Demker	06.08.2011
Demsin	22.08.2011
Derben	22.08.2011
Detershagen	16.07.2011
Dodendorf	04.04.2011
Dolle	02.05.2011
Domersleben	04.04.2011
Dörnitz	20.05.2011
Drackenstedt	04.04.2011
Drewitz	20.05.2011
Dreileben	04.04.2011
Druxberge	04.04.2011
Dobbrun	18.08.2011
Düsedau	18.08.2011
Danefeld	05.11.2011
Dorst	17.10.2011
Dähre	01.06.2012
Diesdorf	01.06.2012
Eggenstedt	04.04.2011
Ebendorf	02.05.2011
Eilsleben	04.04.2011
Eichenbarleben	02.05.2011
Eichstedt	06.08.2011
Engersen	31.01.2011
Estedt	21.08.2011
Erxleben	18.08.2011
(LK Osterburg)	
Erxleben	17.10.2011
(LK Haldensleben)	

Eickendorf	17.10.2011
Eimersleben	17.10.2011
Emden	17.10.2011
Everingen	17.10.2011
Etingen	17.10.2011
Ellenberg	01.06.2012
Farsleben	02.05.2011
Ferchland	22.08.2011
Falkenberg	18.08.2011
Flessau	18.08.2011
Flechtlingen	17.10.2011
Fischbeck	03.07.2015
Fleetmark	01.06.2012
Garlip	06.08.2011
Gardelegen	31.01.2011
Gagel	18.08.2011
Geestgottberg	18.08.2011
Gerwisch	20.05.2011
Genthin	22.08.2011
Gladau	22.08.2011
Gladigkau	18.08.2011
Glindenberg	02.05.2011
Goldbeck	18.08.2011
Gommern	16.07.2011
Gollensdorf	18.08.2011
Grassau	30.09.2011
Grieben	12.08.2011
Grobleben	06.08.2011
Grabow	20.05.2011
Groß Ammensleben	02.05.2011
Groß Garz	18.08.2011
Groß Rodensleben	04.04.2011
Groß Germersleben	04.04.2011
Groß SanTERSleben	17.10.2011
Groß Schwechten	06.08.2011
Gutenswegen	02.05.2011
Gübs	20.05.2011
Güssefeld	21.08.2011
Güsen	22.08.2011
Grauingen	17.10.2011
Hadmersleben	04.04.2011
Hanum	05.11.2011
Hassel	06.08.2011
Hämerten	06.08.2011
Heeren	06.08.2011
Heinrichsberg	02.05.2011
Heiligenfelde	18.08.2011
Hemstedt	21.08.2011
Hermsdorf	02.05.2011
Hindenburg	18.08.2011

Hakenstedt	17.10.2011
Hödingen	17.10.2011
Hohentramm	05.11.2011
Hohengöhren	19.11.2015
Hohendodeleben	04.04.2011
Hohenseeden	22.08.2011
Hohenwarsleben	02.05.2011
Hohenwulsch	06.08.2011
Hohenziatz	20.05.2011
Holzhausen	31.01.2011
Hottendorf	21.08.2011
Hohenberg-Krusemark	18.08.2011
Höwisch	18.08.2011
Hüselitz	06.08.2011
Hillersleben	17.10.2011
Hohenhenningen	05.11.2011
Hörsingen	17.10.2011
Hundisburg	17.10.2011
Insel	06.08.2011
Immekath	05.11.2011
Iden	18.08.2011
Ihleburg	20.05.2011
Irxleben	02.05.2011
Ivenrode	17.10.2011
Jarchau	06.08.2011
Jahrstedt	05.11.2011
Jävenitz	31.01.2011
Jeggau	31.01.2011
Jerchel (LK Stendal)	06.08.2011
Jerchel (LK Gardelegen)	31.01.2011
Jerichow	22.08.2011
Jersleben	02.05.2011
Jeseritz	31.01.2011
Jeeben	05.11.2011
Jübar	05.11.2011
Jeetze	01.06.2012
Kade	22.08.2011
Kakerbeck	31.01.2011
Kalbe	21.08.2011
Karith	20.05.2011
Käthen	06.08.2011
Kehnert	06.08.2011
Kläden (LK Osterburg)	18.08.2011
Kläden (LK Stendal)	28.08.2011
Kleinau	18.08.2011
Karow	22.08.2011
Kathendorf	17.10.2011
Klein Ammensleben	02.05.2011
Klein Rodensleben	04.04.2011
Klein Oschersleben	04.04.2011
Klein Schwechten	18.08.2011

Klein Wanzleben	04.04.2011
Klitsche	22.08.2011
Kloster Neuendorf	31.01.2011
Kassieck	21.08.2011
Königsborn	16.07.2011
Klötze	05.11.2011
Könnigde	21.08.2011
Kossebau	18.08.2011
Körbelitz	20.05.2011
Königsmark	18.08.2011
Kremkau	31.01.2011
Krevese	18.08.2011
Krüden	18.08.2011
Krüssau	20.05.2011
Küsel	20.05.2011
Klüden	17.10.2011
Kunrau	05.11.2011
Kusey	05.11.2011
Klietz	29.10.2016
Klein Gartz	01.06.2012
Kuhfelde	01.06.2012
Langensalzwedel	06.08.2011
Langenweddingen	04.04.2011
Leppin	18.08.2011
Letzlingen	31.01.2011
Lindstedt	21.08.2011
Loitsche	02.05.2011
Losserade	18.08.2011
Losse	18.08.2011
Lostau	19.02.2012
Lübars	20.05.2011
Lückstedt	18.08.2011
Lüderitz	06.08.2011
Lüdelsen	21.05.2015
Langenapel	01.06.2012
Lockstedt	17.10.2011
Mahlwinkel	06.08.2011
Mannhausen	17.10.2011
Magdeburgerfort	20.05.2011
Menz	13.10.2011
Meseberg (LK Osterburg)	18.08.2011
Meseberg (LK Wolmirstedt)	02.05.2011
Meßdorf	18.08.2011
Meitzendorf	02.05.2011
Mieste	31.01.2011
Miltern	06.08.2011
Mose	02.05.2011
Möckern	20.05.2011
Möringen	06.08.2011
Möser	19.02.2012
Mützel	22.08.2011
Mellin	05.11.2011
Miesterhorst	05.11.2011

Mahlsdorf	01.06.2012
Mehmke	01.06.2012
Nahrstedt	06.08.2011
Neuendorf	05.11.2011
Neuendorf/Damm	31.01.2011
Neuenhofe	17.10.2011
Neuferchau	05.11.2011
Neukirchen	18.08.2011
Neulingen	18.08.2011
Niederndodeleben	02.05.2011
Niegripp	20.05.2011
Nielebock	22.08.2011
Niendorf	05.11.2011
Nordgermersleben	17.10.2011
Neuermark-Lübars	09.10.2015
Nettgau	05.11.2011
Ochtmersleben	02.05.2011
Osterburg	18.08.2011
Osterweddingen	04.04.2011
Ostingersleben	17.10.2011
Ovellgünne	05.06.2011
Osterwohle	01.06.2012
Parchau	20.05.2011
Parey	22.08.2011
Parchen	22.08.2011
Paplitz	22.08.2011
Pesekendorf	04.04.2011
Peckfitz	31.01.2011
Pietzpuhl	20.05.2011
Pollitz	18.08.2011
Potzehne	31.01.2011
Pretzier	01.06.2012
Querstedt	06.08.2011
Redekin	22.08.2011
Reesdorf	20.05.2011
Reesen	20.05.2011
Remkersleben	04.04.2011
Rietzel	20.05.2011
Ringfurth	06.08.2011
Rossau	18.08.2011
Rochau	06.08.2011
Rogätz	02.05.2011
Roßdorf	20.08.2011
Roxförde	31.01.2011
Ristedt	05.11.2011
Rottmersleben	17.10.2011
Rohrberg	05.11.2011
Röwitz	05.11.2011
Ribbenstedt	17.10.2011
Sachau	31.01.2011

Samswegen	02.05.2011
Sandbeiendorf	02.05.2011
Sandauerholz	18.08.2011
Sanne-Kerkuhn	18.08.2011
Seehausen (LK Osterburg)	18.08.2011
Seehausen (LK Wanzleben)	04.04.2011
Seethen	21.08.2011
Sichau	31.01.2011
Solpke	31.01.2011
Sülldorf	04.04.2011
Süplingen	17.10.2011
Seebenau	01.06.2012
Seggerde	17.10.2011
Schartau	20.05.2011
Schäplitz	06.08.2011
Schelldorf	11.08.2011
Schenkenhorst	31.01.2011
Schermen	20.05.2011
Schermke	04.04.2011
Schernebeck	06.08.2011
Schernikau	06.08.2011
Schlinne	06.08.2011
Schackensleben	17.10.2011
Schlagenthin	22.08.2011
Schobsdorf	20.05.2011
Schönberg	18.08.2011
Schorstedt	06.08.2011
Schrampe	18.08.2011
Stresow	05.03.2012
Schwaneberg	04.04.2011
Schwarzholz	18.08.2011
Schwiesau	21.08.2011
Schönhausen	19.09.2015
Schönfeld	29.02.2016
Schönwalde	06.08.2011
Staats	06.08.2011
Stegelitz	20.05.2011
Steinfeld	06.08.2011
Storkau	06.08.2011
Steimke	05.11.2011
Steinitz	01.06.2012
Stresow	05.03.2012
Tangerhütte	06.08.2011
Tangermünde	06.08.2011
Theesen	20.05.2011
Thielbeer	18.08.2011
Tryppehna	20.05.2011
Tuchheim	22.08.2011
Tangeln	05.11.2011
Tylsen	01.06.2012
Uchdorf	06.08.2011

Uchtspringe	06.08.2011
Uetz	06.08.2011
Ummendorf	04.04.2011
Uhrsleben	17.10.2011
Vehlitze	20.05.2011
Vinzelberg	06.08.2011
Volgfelde	16.09.2011
Vahldorf	17.10.2011
Velsdorf	17.10.2011
Wahlitz	20.05.2011
Wallwitz	20.05.2011
Wanefeld	31.01.2011
Walsleben	18.08.2011
Wanzer	18.08.2011
Wanzleben	04.04.2011
Wefensleben	04.04.2011
Weißewarte	06.08.2011
Wellen	02.05.2011
Wenddorf	02.05.2011
Wendemark	18.08.2011
Wallstawe	01.06.2012
Wieblitz-Eversdorf	01.06.2012
Wenze	05.11.2011
Wegenstedt	17.10.2011
Wernstedt	31.01.2011
Werben	18.08.2011
Wiepke	31.01.2011
Windberge	06.08.2011
Winterfeld	01.06.2012
Wittenmohr	06.08.2011
Winkelstedt	21.08.2011
Woltersdorf	20.05.2011
Wormsdorf	04.04.2011
Wörmnitz	20.05.2011
Wulkow	22.08.2011
Wüstenjerichow	20.05.2011
Wulkau	22.11.2014
Zabakuck	22.08.2011
Zeddenick	20.05.2011
Zerben	22.08.2011
Zichtau	31.01.2011
Ziepel	20.05.2011
Ziemendorf	18.08.2011
Zehtlingen	01.06.2012
Zobbenitz	17.10.2011
Stadtwerke Haldensleben	
(Konzessionsverträge Strom, Gas)	
Haldensleben	31.12.2012

**Nordharzer Kraftwerke GmbH,
jetzt: Harz Energie GmbH & Co. KG
Konzessionsverträge Gas**

Abbendorf	30.06.2011
Berßel	24.09.2011
Lüttgenrode	16.07.2011
Schauen	16.07.2011
Osterwieck	16.07.2011
Wasserleben	24.09.2011
Veckenstedt	24.09.2011

**Gasversorgung für den
Landkreis Helmstedt, jetzt:
Eon-Avacon
Konzessionsvertrag Gas**

Beendorf	11.06.2011
Harbke	29.05.2011
Marienborn	13.05.2011
Morsleben	15.07.2011
Schwanefeld	25.09.2011
Sommersdorf	17.04.2011
Völpke	18.07.2011
Wahlbeck	04.03.2011
Weferlingen	04.03.2011

**Gasversorgung
Sachsen-Anhalt GmbH
Konzessionsverträge Gas**

Allstedt	30.06.2012
Alsleben	31.05.2013
Amsdorf	31.01.2012
Alterode	31.08.2013
Angersdorf	31.10.2013
Aken	30.09.2012
Arnstedt	31.07.2016
Augsdorf	30.06.2016
Braunsbedra	31.05.2017
Ahlsdorf	31.03.2015
Amesdorf	28.02.2016
Blankenheim	31.01.2015
Brandhorst	31.01.2016
Burgliebenau	31.01.2016
Delitz am Berge	31.01.2016
Drohndorf	31.01.2015
Baalberge	31.12.2011
Beesenlaublingen	31.12.2011

Benndorf	31.12.2011
Bobbau	31.12.2011
Brehna	31.03.2011
Bad Bibra	30.06.2011
Badeborn	31.12.2011
Bad Kösen	31.01.2012
Bad Lauchstädt	31.05.2011
Bad Schmiedeberg	30.09.2011
Bad Suderode	31.12.2011
Ballenstedt	31.12.2011
Beesenstedt	31.08.2017
Bischofrode	30.06.2017
Bornstedt	31.08.2017
Baasdorf	31.03.2012
Bad Dürrenberg	28.02.2012
Berga	30.06.2012
Bergwitz	30.06.2012
Bitterfeld	31.03.2012
Burgscheidungen	30.06.2012
Bennungen	30.11.2012
Büllzig	30.09.2012
Brachstedt	30.06.2014
Braschwitz	30.04.2014
Bennstedt	30.04.2014
Burgkernitz	30.06.2016
Coswig	31.03.2012
Döllnitz	30.04.2015
Edlau	31.08.2015
Emseloh	31.01.2015
Großgräfendorf	30.06.2015
Holleben	30.04.2015
Hergisdorf	31.07.2015
kakau	31.05.2015
Kleinpaschleben	30.09.2015
Dorna	31.12.2011
Draschwitz	31.01.2012
Dieskau	31.12.2013
Dölbau	30.04.2012
Erdeborn	31.12.2011
Ermsleben	31.12.2011
Eisleben	30.04.2012
Eutzsch	30.04.2012
Euper-Absdorf	31.10.2013
Edersleben	31.10.2012
Ermlitz	28.02.2014
Esperstedt	31.05.2017
Friedeburg	31.12.2011
Flemmingen	31.12.2011
Freyburg	31.12.2011
Frassdorf	31.03.2012

Freckleben	31.07.2012
Friedrichsbrunn	30.09.2014
Friedersdorf	30.09.2016
Frose	30.04.2016
Frankleben	31.05.2017
Farnstädt	30.06.2017
Gatersleben	31.12.2011
Gerbstedt	31.12.2011
Giersleben	31.12.2011
Gräfenhainichen	30.09.2011
Greppin ohne	31.01.2012
OT Wachtendorf	
Großörner	31.12.2011
Gutenberg	31.12.2011
Günthersdorf	31.12.2011
Gernrode	31.12.2011
Großkorbetha	31.05.2011
Gröbzig	31.05.2012
Groß Scherstedt	30.04.2012
Gröbers	31.10.2012
Großkugel	31.08.2012
Griesen	30.09.2014
Großzöberitz	30.09.2014
Heiligenthal	31.12.2011
Helbra	31.05.2011
Holzweißig	31.12.2011
Harzgerode	31.01.2012
Kelbra	31.01.2012
Hohenthurm	30.06.2011
Hettstedt	31.01.2012
Hoym	31.03.2012
Horburg Maßlau	31.07.2013
Harkerode	31.03.2016
Hausneindorf	31.07.2016
Hedersleben	31.07.2016
Hedersleben (Mansf.Land)	30.09.2016
Höhnstedt	31.07.2017
Hinsdorf	28.02.2017
Ilberstedt	31.07.2013
Horstdorf	31.10.2017
Jeßnitz	31.12.2011
Jüdenberg	31.12.2011
Klein Schierstedt	31.01.2015
Krumpa	31.07.2015
Lieskau	31.12.2014
Lochau	31.08.2015
Möhlau	31.05.2015
Niemberg	30.11.2014
Poley	31.01.2016
Pouch	31.07.2015

Klostermansfeld	31.12.2011
Kemberg	30.04.2012
Könnern	30.06.2012
Kötschlitze	31.03.2013
Kirchscheidungen	31.10.2013
Klieken	30.09.2014
Kötzschau	30.09.2014
Landsberg	31.01.2012
Langenbogen	30.04.2012
Laucha	30.04.2012
Leuna	31.07.2012
Mühlbeck	30.09.2017
Mansfeld	31.12.2011
Meilendorf	31.12.2011
Meißdorf	31.03.2012
Merseburg	28.02.2012
Muldenstein	30.04.2012
Mehringen	31.07.2013
Mühlstedt	30.11.2013
Mücheln	30.11.2012
Nachterstedt	31.12.2011
Neinstedt	31.01.2012
Nienburg	30.06.2012
Nebra	31.07.2012
Nempitz	30.09.2014
Oranienbaum	31.12.2011
Obhausen	31.01.2012
Oberröblingen	30.06.2012
Osternienburg	31.03.2012
Oppin	31.07.2013
Osterhausen	31.07.2017
Peißen	31.12.2011
Polleben	30.06.2016
Pretzsch	31.12.2011
Profen	31.01.2012
Peißen	31.03.2012
Priesitz	28.02.2012
Petersroda	31.07.2013
Schochwitz	31.01.2017
Queiß	30.04.2012
Quenstedt	30.06.2016
Querfurt	28.02.2012
Quellendorf	31.07.2012
Rothenschirnbach	31.05.2017
Radegast	31.12.2014
Schafstädt	31.01.2015
Scheuder	31.01.2016
Spickendorf	30.06.2015
Stecklenberg	31.03.2016

Streetz	30.06.2015
Teicha	31.08.2015
Tollwitz	28.02.2015
Raguhn	31.12.2011
Reinstedt	31.12.2011
Roitzsch	31.01.2012
Rackith	31.12.2011
Rieder	31.05.2011
Reinsdorf	31.12.2011
Reuden	31.01.2012
Rodden	31.12.2011
Rottleberode	31.03.2011
Roßlau	30.11.2013
Riesdorf	31.03.2017
Radis	30.06.2012
Renneritz	31.05.2015
Riestedt	31.03.2012
Röblingen a. See	31.01.2012
Rodleben	28.02.2012
Roßla	30.06.2012
Rothenburg	30.06.2012
Roßbach	31.01.2014
Ramsin	31.10.2012
Raßnitz	31.08.2016
Reußen	31.03.2016
Röglitz	31.05.2016
Sandersleben	31.12.2011
Schielo	31.05.2011
Stollberg	31.10.2011
Sandersdorf	28.02.2012
Schraplau	31.03.2012
Stedten	31.07.2012
Schkopau	31.07.2012
Sennewitz	30.04.2014
Salzmünde	30.04.2014
Schrenz	31.08.2016
Schwenda	30.09.2016
Siersleben	30.06.2016
Sylda	31.05.2016
Schmalzerode	31.07.2017
Trinum	31.10.2015
Westdorf	31.08.2015
Wippra	30.11.2015
Wolferode	28.02.2016
Wülknitz	31.01.2016
Zörnigall	31.10.2014
Zschornowitz	31.10.2015
Teutschenthal	31.12.2011
Timmenrode	31.12.2011
Trebitz	31.12.2011
Thalheim	31.03.2012

Tornau von der Heide	28.02.2017
Uftrungen	31.03.2012
Winnigen	31.10.2017
Willsleben	31.05.2017
Welfesholz	31.01.2017
Wallwitz	28.02.2017
Wansleben	31.12.2011
Wimmelburg	31.12.2011
Warnstedt	31.12.2011
Weddersleben	31.12.2011
Wahlbeck	31.05.2012
Wengelsdorf	31.05.2013
Wallendorf	31.10.2013
Wiederstedt	31.08.2012
Wallhausen	31.10.2012
Wörlitz	30.04.2014
Wedderstedt	31.07.2016
Welbsleben	31.07.2016
Zörbig	31.12.2011
Zscherben	30.09.2013
Zscherndorf	30.09.2013
Zahna	31.05.2011
Zöschen	31.03.2013
Zweimen	31.03.2013
Zebitz	31.03.2017

**Energieversorgung Spree
Schwarze Elster AG, jetzt:
envia M**

Konzessionsverträge Strom

Annaburg	30.06.2011
Arnsdorf	30.06.2011
Axien	30.06.2011
Battin	30.06.2011
Bethau	30.06.2011
Buschkuhnsdorf	30.06.2011
Düßnitz	30.06.2011
Elster	30.06.2011
Gadegast	30.06.2011
Gentha	30.06.2011
Gerbisbach	30.06.2011
Gorsdorf-Hemsendorf	30.06.2011
Groß Naundorf	30.06.2011
Holzdorf, Kerngebiet	30.06.2011

Holzdorf	30.06.2011
Jessen, Kerngebiet	30.06.2011
Jessen, (Grabow)	30.06.2011
Jessen (Großkorga)	30.06.2011
Jessen (Lindwerder)	30.06.2011
Kleindröben	30.06.2011
Kleinkorga	30.06.2011
Klöden	30.06.2011
Labrun	30.06.2011
Lebien	30.06.2011
Leipa	30.06.2011
Linda	30.06.2011
Listerfehrda	30.06.2011
Löben	30.06.2011
Mellnitz	30.06.2011
Mönchenhofe	30.06.2011
Morxdorf	30.06.2011
Mügeln	30.06.2011
Naundorf	30.06.2011
Neuerstadt	30.06.2011
Plossig	30.06.2011
Premsendorf	30.06.2011
Prettin	30.06.2011
Purzien	30.06.2011
Rade	30.06.2011
Reicho	30.06.2011
Ruhlsdorf	30.06.2011
Schöneicho	30.06.2011
Schützberg	30.06.2011
Schweinitz	30.06.2011
(Kerngebiet)	
Schweinitz	30.06.2011
(Steinsdorf, Dixförda)	
Seyda	30.06.2011
Zemnik	30.06.2011
Primagas	
Konzessionsverträge Gas	
Biendorf	31.12.2011
Burgholzhausen	31.12.2011
Diebzig	11.12.2012
Eulau	31.12.2011
Groß Rosenberg und OT Klein Rosenberg	31.10.2014

Henningen	29.03.2015
Ihlewitz	31.10.2014
Kleutsch	28.03.2014
Löberitz	06.01.2014
Nauendorf	12.07.2014
Plötzkau	31.12.2011
Preußnitz, OT Leau und OT Plömnitz	31.12.2012

Rödgen/Zschepkau	31.12.2011
Salzfurtkapelle	01.01.2015
Wohlsdorf, OT Crüchern	31.12.2011
Wulferstedt	31.10.2014

Spreegas**Konzessionsverträge Gas**

Annaburg	18.02.2012
Elster	25.09.2015
Groß Naundorf	25.03.2012
Holzdorf	18.03.2012
Jessen	15.10.2011

Stadtwerke**Lutherstadt Wittenberg****Konzessionsverträge Gas**

Nudersdorf	19.12.2011
Pratau	10.12.2011
Reinsdorf	11.05.2012
Wittenberg	29.04.2011

Stadtwerke Weißenfels**Konzessionsverträge Gas**

Borau	29.10.2011
Burgwerben	30.11.2011
Langendorf	31.12.2011
Leißling	30.06.2012
Markwerben	30.04.2012
Reichardtswerben	31.03.2013
Schönburg	30.06.2012
Tagewerben	31.03.2013
Uichtteritz	30.04.2012
Weißenfels	30.09.2011
Zorbau	30.04.2013
Granschütz	30.11.2013

Landelektrizität GmbH

Wolfsburg-Fallersleben**jetzt: LandE-Stadtwerke Wolfsburg GmbH & Co.KG****Konzessionsverträge Strom**

Breitenrode	31.12.2010
Oebisfelde	31.10.2010
Wassendorf	31.10.2010
Weddendorf	31.12.2010
Weddendorf	31.12.2010

Stadtwerke Zeitz**Konzessionsverträge Gas**

Bornitz	31.12.2011
Göbitz	31.01.2013
Grana	31.01.2013
Theißen	28.02.2012
Tröglitz	31.01.2013
Zangenberg	31.05.2012

Zeitz: **Strom:** 30.06.2015Zeitz: **Gas:** 31.08.2011**Stadtwerke Blankenburg GmbH****Konzessionsverträge Strom und Gas**

Altenbrak	01.01.2011
Blankenburg	01.01.2011
Cattenstedt	01.01.2011
Heimburg	01.01.2011
Wienrode	01.01.2011

Stadtwerke Ilsenburg, jetzt:**Herz Energie GmbH & Co.KG****Konzessionsverträge Gas**

Drübeck	24.03.2012
Ilsenburg	18.05.2012
Stapelburg	30.03.2012

Stadtwerke Zerbst**Konzessionsverträge Strom**

Zerbst	31.12.2001
--------	------------

Stadtwerke Wolfen GmbH**Konzessionsverträge Gas**

Greppin OT Wachtendorf	11.06.2011
Wolfen	31.12.2012

**Erdgas Mittelsachsen
GmbH (EMS)
Konzessionsverträge Gas**

Barby	19.05.2012
Biere	05.12.2011
Borne	17.10.2011
Brumby	14.11.2011
Calbe	14.11.2011
Egeln	17.10.2011
Eggersdorf	20.11.2011
Eickendorf	01.08.2011
Förderstedt	22.12.2011
Glöthe	14.11.2011
Gnadau	13.08.2011
Groß Börnecke	18.09.2011
Großmühlhingen	15.09.2011
Güsten	19.09.2011
Hecklingen	17.10.2011
Hohenerxleben	19.09.2011
Jütrichau	08.08.2011
Klein Mühlhingen	22.12.2011
Leitzkau	22.12.2011
Löderburg	22.12.2011
Neundorf	15.09.2011
Rathmannsdorf	20.11.2011
Schönebeck	13.04.2012
Staßfurt	05.05.2012
Thartun	05.12.2011
Unseburg	13.08.2011
Welsleben	22.12.2011
Westeregeln	13.08.2011
Wolmirsleben	14.11.2011

**Westharzer Kraftwerke, jetzt:
Harz Energie GmbH & Co. KG
Konzessionsverträge Gas**

Benneckenstein	29.08.2011
Schierke	29.08.2011
Elend	29.08.2011
Elbingerode	20.12.2011

**Städtische Werke Magdeburg
Konzessionsvertrag Strom**

Stadt Magdeburg	31.05.2013
-----------------	------------

Städtische Werke Magdeburg
Konzessionsvertrag Gas
 Stadt Magdeburg 31.05.2013

Stadtwerke Dessau (Strom/Gas)
Konzessionsverträge
 Stadt Dessau, **Strom:** 01.06.2014
 Stadt Dessau, **Gas:** 31.01.2013

Stadtwerke Sangerhausen
Konzessionsverträge Strom und Gas
 Stadt Sangerhausen, **Strom:** 17.12.2012
 Stadt Sangerhausen, **Gas** 17.12.2012

Stadtwerke Burg
Konzessionsverträge Strom und Gas
 Burg: **Strom:** 28.02.2015
 Burg: **Gas:** 30.09.2011

Erdgas West-Sachsen GmbH, jetzt:
Mitgas
Konzessionsverträge Gas
 Großgörschen 31.12.2016

Stadtwerke
Lutherstadt Eisleben
Konzessionsverträge Gas
 Aseleben 31.08.2016
 Dederstedt 31.08.2016
 Lüttchendorf 30.06.2016
 Seeburg 31.10.2016
 Unterrißdorf 31.07.2015
 Volkstedt 30.11.2015
 Lutherstadt Eisleben 30.06.2015

Stadtwerke Wernigerode
Konzessionsverträge Gas
 Wernigerode 31.12.2010
 Benzingeroode 31.12.2010
 Silstedt 31.12.2010
 Redeber 31.12.2010
 Minsleben 31.12.2010
 Darlingerode 31.12.2010

Langeln	31.12.2011
Heudeber	31.12.2011
Danstedt	31.12.2011
Zilly	31.12.2011

Stadtwerke Herzberg (Herzberg Elster)
jetzt: envia M

Konzessionsverträge Gas

Holzdorf	30.10.2017
Möchenhöfe	30.11.2017

Stadtwerke Oschersleben GmbH

Konzessionsverträge Gas

Hamersleben,	11.09.2017
Wackersleben,	11.09.2017
Ausleben,	02.09.2017
Hornhausen,	11.02.2018
Horndorf	09.02.2018

Stadtwerke Halberstadt GmbH

Konzessionsverträge

Strom, Gas

Halberstadt,	31.12.2011
Sargstedt,	06.06.2014
Langenstein,	06.04.2013
Wegeleben,	16.06.2013
Groß Quenstedt,	13.05.2017
Ströbeck,	21.04.2013
Harsleben,	30.06.2013
Aspenstedt,	07.06.2014
Derenburg	28.08.2011

Stadtwerke Quedlinburg GmbH

Konzessionsverträge

Gas

Quedlinburg,	31.12.2010
Ditfurt	31.12.2015

KA 5-7274 Antwort, Anlage 2, Übersicht Sachsen-Anhalt

Kommunen mit Konzessionsvergaben an eigene Stadtwerke / Netzbetriebe

	Kommune	Unternehmen	Strom	Gas
1	Aschersleben	Stadtwerke Aschersleben Netz GmbH	X	X
2	Bernburg	Stadtwerke Bernburg GmbH	X	X
3	Blankenburg	Stadtwerke Blankenburg GmbH	X	X
4	Burg	Stadtwerke Burg Energienetze GmbH	X	X
5	Dessau-Rosslau	Dessauer Stromversorgung GmbH	X	
		Gasversorgung Dessau GmbH		X
6	Lutherstadt Eisleben	Stadtwerke Lutherstadt Eisleben GmbH	X	X
7	Halberstadt	Halberstadtwerke GmbH	X	X
8	Haldensleben	Stadtwerke Haldensleben GmbH	X	X
9	Halle	Energieversorgung Halle Netz GmbH	X	X
10	Havelberg	Stadtwerke Havelberg GmbH	X	X
11	Hettstedt	Stadtwerke Hettstedt GmbH		X
12	Köthen	Köthen Energie GmbH		X
zu 12		seit dem Jahr 2000: 100% der Anteile bei MVV AG		
13	Magdeburg	Städtische Werke Magdeburg GmbH		X
		SWM Netze GmbH	X	
14	Merseburg	Gasversorgung Merseburg GmbH		X
		Stadtwerke Merseburg GmbH	X	
15	Naumburg	Technische Werke Naumburg GmbH	X	X
16	Quedlinburg	Stadtwerke Quedlinburg GmbH	X	X
17	Sangerhausen	Stadtwerke Sangerhausen GmbH	X	X
18	Schönebeck	Stadtwerke Schönebeck GmbH	X	(X)
19	Staßfurt	Stadtwerke Staßfurt GmbH	X	
20	Stendal	Stadtwerke - Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal	X	X
21	Weißenfels	Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH	X	X
22	Wernigerode	Stadtwerke Wernigerode GmbH	X	X
23	Wittenberg	Stadtwerke Lutherstadt Wittenberg GmbH	X	X
24	Wolfen	Netzgesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH	X	X
25	Wolmirstedt	Stadtwerke Wolmirstedt GmbH	X	X
26	Zeitz	REDINET GmbH	X	X
27	Zerbst	Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG	X	
28	Arneburg	Infrastrukturbetrieb der Stadt Arneburg Eigenbetrieb	X	X



**Gemeinsamer Leitfaden von
Bundeskartellamt
und
Bundesnetzagentur**

**zur Vergabe von Strom- und Gaskon-
zessionen und zum Wechsel
des Konzessionsnehmers**

15. Dezember 2010

A. Einleitung

- 1 Ein Großteil der bestehenden, bundesweit auf ca. 20.000 geschätzten Konzessionsverträge für Strom und Gas läuft als Folge ihrer auf 20 Jahre begrenzten Laufzeit bereits gegenwärtig und in den kommenden Jahren aus (§ 46 Abs. 2 S. 1 EnWG, zuvor § 13 Abs. 2 S. 1 EnWG 1998, davor § 103a Abs. 1 S. 1 GWB i.d.F. der 4. GWB-Novelle 1980).
- 2 Der Inhalt des konzessionierten Rechts hat sich über diese Zeit gewandelt. 1980 beinhalteten Konzessionsverträge das *ausschließliche* Recht zur Versorgung von Letztverbrauchern im Gemeindegebiet. Seit 2005 ist die Konzession im Einklang mit den Entflechtungsregelungen rein netzbezogen und die Grundversorgungspflicht nach § 36 EnWG demjenigen Energieversorgungsunternehmen zugewiesen, das die meisten Haushaltskunden in einem Netzgebiet der allgemeinen Versorgung beliefert. Auf Handelsebene bestehen inzwischen effektivierte Durchleitungsansprüche. Zudem sind die Netzentgelte reguliert. Die für eine Konzession zulässigen Gegenleistungen sind in der KAV streng limitiert. Die regelmäßige Neuvergabe der Konzessionen hat damit ihre ursprüngliche Bedeutung für die örtlichen Versorgungsverhältnisse eingebüßt. Entsprechend begrenzt sind die einem Wettbewerb zugänglichen Parameter.
- 3 Gegenwärtig ist ein Trend zur Rekommunalisierung zu beobachten, d.h. Strom- und Gaskonzessionen werden vermehrt an kommunale Unternehmen vergeben. Zugleich bewerben sich nach den Erkenntnissen des Bundeskartellamtes und der Bundesnetzagentur regelmäßig überregional tätige Unternehmen aus dem gesamten Bundesgebiet um die Strom- bzw. Gaskonzession einer Gemeinde. Der vorliegende Leitfaden dient als Auslegungs- und Anwendungshilfe für die beteiligten Marktakteure.
- 4 Die Neuvergabe von Konzessionsverträgen mit dem sich anschließenden Anspruch auf Verteilernetzüberlassung ist teilweise in § 46 EnWG geregelt. Weiter unterliegen Neukonzessionierungen dem Kartellrecht und den aus den europäischen Grundfreiheiten folgenden allgemeinen Vergabeprinzipien. Zudem ergeben sich energiewirtschaftsrechtliche Folgefragen.
- 5 Bei der wirtschaftlichen Kalkulation möglicher Konzessionsübernahmen ist zu berücksichtigen, dass Netzausbauten bzw. Netzneustrukturierungen während der meist zwanzigjährigen Laufzeit zu einem erheblichen finanziellen Aufwand führen können. Der Komplexität der Kalkulation sollte sich der Neukonzessionär bei Abschluss des Konzessionsvertrages bewusst sein. Generell besteht bei Zahlung eines überhöhten Kaufpreises oder Pachtentgeltes die Gefahr von Mittelabflüssen zu Lasten des Netzbetriebs, die zu einer Unfähigkeit zu Netzinvestitionen führen.
- 6 Viele Fragen im Zusammenhang mit dem Neuabschluss von Konzessionsverträgen, die

in der (höchstrichterlichen) Rechtsprechung noch nicht entschieden und in der Literatur umstritten sind, rufen zunehmend Beschwerden oder Anfragen bei Bundesnetzagentur und Bundeskartellamt sowie Kartell- und Regulierungsbehörden der Länder hervor.

- 7 Der vorliegende Leitfaden wurde unter Beteiligung von Landeskartell- und Landesregulierungsbehörden erarbeitet.

B. Zuständigkeit

- 8 Entstehen im Rahmen des Konzessionsvergabeverfahrens Streitigkeiten über die Erfüllung oder den Umfang von Rechten und Pflichten, stellt sich für die Verfahrensbeteiligten die zentrale Frage, welche Stelle zu deren Entscheidung berufen ist.
- 9 Für die Entscheidung über zivilrechtliche Ansprüche – insbesondere also vertragliche Ansprüche, aber auch solche aus EnWG und GWB – sind zunächst generell die Zivilgerichte zuständig. Hierbei ist insbesondere auf die Möglichkeit der Durchsetzung von Unterlassungsansprüchen aus §§ 241 Abs. 2, 311 Abs. 2 BGB im Wege des einstweiligen Rechtsschutzes hinzuweisen.¹ Daneben bestehen aufsichtsbehördliche Zuständigkeiten für die Überwachung des in § 46 EnWG geregelten Wegenutzungsrechtes. Diese obliegen zum einen grundsätzlich der Bundesnetzagentur, zum anderen bestehen teilweise überschneidende Befugnisse der Kartellbehörden; dies stellt § 46 Abs. 5 EnWG noch einmal klar.
- 10 Für die Beantwortung der Frage, ob die Bundesnetzagentur zur Durchsetzung von Ansprüchen mit konzessionsrechtlichem Hintergrund berufen ist, ist maßgeblich darauf abzustellen, ob sich der Anspruch aus dem gesetzlichen Schuldverhältnis nach § 46 Abs. 2 EnWG ergibt, mithin ob er einen engen regulatorischen Bezug aufweist. Soweit sich die Gemeinde oder Interessenten auf vertragliche (Neben-) Ansprüche aus dem Altkonzessionsvertrag berufen, ist die Zuständigkeit der Bundesnetzagentur nicht berührt; dies betrifft insbesondere das Stadium vor Abschluss des neuen Konzessionsvertrages, in dem weder die Bieter noch die Gemeinde über § 46 Abs. 2 EnWG in einem gesetzlichen Schuldverhältnis zum Altkonzessionär stehen. Das Rechtsverhältnis nach § 46 Abs. 2 EnWG wird erst und nur mit dem Unternehmen begründet, mit welchem die Gemeinde den neuen Konzessionsvertrag schließt. Durch die Bundesnetzagentur zu entscheidende regulierungsrechtliche Streitigkeiten entstehen damit regelmäßig erst mit Abschluss des neuen Konzessionsvertrages bzw. mit Abschluss des Überlassungsvertrages.
- 11 Die Zuständigkeit der Kartellbehörden im Hinblick auf die oben genannten Themenkreise richtet sich nach der Reichweite der kartellrechtlichen Tatbestände. Im Kontext der Neu-

¹ OLG Düsseldorf, U.v. 13.01.2010, 27 U 1/09, VergabeR 2010, 531 = NZBau 2010, 328.

vergabe von Konzessionsverträgen sind dies insbesondere die §§ 1, 19, 20 Abs. 1, 21 Abs. 2 GWB sowie Art. 101 und 102 AEUV. In diesem Rahmen können auch vertragliche (Neben-)Ansprüche eine Rolle spielen. Die Zuständigkeit der Kartellbehörden betrifft insbesondere die diskriminierungsfreie und wettbewerbliche Vergabe der Konzession durch die insoweit marktbeherrschende Gemeinde.

- 12** Nach § 48 GWB ist für die Zuständigkeitsverteilung zwischen Bundeskartellamt und Landeskartellbehörden maßgeblich, ob die Wirkung des wettbewerbsbeschränkenden oder diskriminierenden Verhaltens über das Gebiet eines Landes hinausreicht. Die Frage, welche Kartellbehörde für die Überprüfung der Konzessionsverfahren zuständig ist, muss im Einzelfall in Ansehung der konkreten Auswirkungen des wettbewerbswidrigen Verhaltens und der Nachfragesituation beantwortet werden. Eine wechselseitige Zuständigkeitsübertragung ist nach § 49 Abs. 3 und 4 GWB möglich.
- 13** Soweit eine Zuständigkeit der Bundesnetzagentur bzw. der Kartellbehörden gegeben ist, stehen im Einzelfall die Verfahrenseinleitung und die Auswahl der ggf. zu erlassenden Maßnahmen im Ermessen der jeweiligen Behörde. Vor allem im Rahmen ihrer Erwägungen, ob ein Verfahren eingeleitet wird (sog. Aufgreifermessen), kann berücksichtigt werden, inwieweit effektiver Rechtsschutz im Einzelfall vor den Zivilgerichten erlangt werden kann.

C. Kartell- und Vergaberecht

(Sicherstellung der wettbewerblichen Konzessionsvergabe)

I. Vergaberecht

- 14** Das Vergaberecht der §§ 97 ff. GWB ist auf den Neuabschluss von Konzessionsverträgen nach § 46 Abs. 2 und 3 EnWG nicht anwendbar, da sie keine öffentlichen Aufträge über Liefer-, Bau- oder Dienstleistungen im Sinne von § 99 GWB zum Gegenstand haben. Damit besteht auch kein Zugang zu den Vergabekammern.
- 15** Ungeachtet der fehlenden Festlegung von Auswahlkriterien im EnWG müssen Gemeinden die allgemeinen, aus vorrangigem europäischem Primärrecht folgenden Vergabeprinzipien beachten. Dabei ist die umstrittene Frage unerheblich, ob es sich bei Konzessionsverträgen um Dienstleistungskonzessionen im Sinne des durch europäische Richtlinien harmonisierten Vergaberechts handelt.² Die aus den europäischen Grundfreiheiten abgeleiteten Vergabeprinzipien sind auch im Rahmen der Neuverga-

² Im Fall einer Trink- und Abwasserkonzession nahm der EuGH eine Dienstleistungskonzession an, s. EuGH, U.v. 10. September 2009, Rs. C-206/08 – *WAZV Gotha*.

be von Konzessionen nach § 46 Abs. 2, 3 EnWG anwendbar.³ Demnach muss insbesondere eine Bekanntmachung in geeigneter Form erfolgen und die Vergabe transparent und nichtdiskriminierend durchgeführt werden; die Entscheidung ist ferner zu begründen und es müssen Rechtsschutzmöglichkeiten vom nationalen Recht gewährleistet werden.⁴ Die Schwelle für die Betroffenheit des innergemeinschaftlichen Handels ist bei Konzessionen dabei äußerst niedrig anzusetzen.⁵

II. Kartellrecht

1. Marktabgrenzung und Marktmacht

- 16** Gemeinden sind bei der Vergabe von Konzessionen für Gas- und Stromverteilernetze unternehmerisch tätig, da es sich um die entgeltliche Vergabe von Wegerechten handelt.⁶ Das deutsche und europäische Wettbewerbsrecht ist daher anwendbar.
- 17** Die Disposition über die Neuvergabe der Konzessionen steht nach § 46 EnWG allein der jeweiligen Gemeinde zu. Sie ist folglich in Bezug auf die örtlichen Konzessionen absolut marktbeherrschend und damit Normadressatin der §§ 19 und 20 GWB und im Einzelfall unter Umständen auch des Art. 102 AEUV.
- 18** Für diesen Befund gibt es zwei Begründungsansätze, die beide zum gleichen Ergebnis der örtlichen Marktbeherrschung der Gemeinde führen:
- a. Die jeweilige in Frage stehende Konzession ist aufgrund ihrer „produktspezifischen“ Besonderheit, dass nur sie den Netzbetrieb für die örtliche Bevölkerung für die Dauer der Konzession erlaubt, nicht durch gleichartige Konzessionen andernorts substituierbar.⁷ Vielmehr stehen die verschiedenen gleichartigen Konzessionen funktional nebeneinander. Jede Konzession ist mithin Gegenstand eines eigenen sachlichen Marktes. Nach den Erkenntnissen von Bundeskartellamt und Bundesnetzagentur besteht regelmäßig eine länderübergreifende Nachfrage.
 - b. Bei der Konzessionsvergabe ist aufgrund der „produktspezifischen“ Besonderheit jeder einzelnen Konzession, dass nur sie den Netzbetrieb für die örtliche Bevölke-

³ So ausdrücklich für eine durch Verwaltungsakt zu erteilende Genehmigung zum Spielbankbetrieb, welche keinen Dienstleistungskonzessionsvertrag darstellt, EuGH, U.v. 9. September 2010, Rs. C-64/08, Rn. 49 ff. – *Engelmann*.

⁴ Mitteilung der Kommission zu Auslegungsfragen in Bezug auf das Gemeinschaftsrecht, das für die Vergabe öffentlicher Aufträge gilt, die nicht oder nur teilweise unter die Vergaberichtlinien fallen (ABl. 2006, C 179, S. 2), bestätigt durch EuG, U.v. 20.05.2010, Rs. T-258/06 – *Vergabemitteilung*.

⁵ Siehe z.B. bzgl. einer Ausschreibung für eine Parkplatzbetriebslizenz für einen Parkplatz mit 200 Stellplätzen EuGH, U.v. 13.10.2003, Rs. C-458/03 – *Parking Brixen*.

⁶ BGH, U.v. 11.11.2008, KZR 43/07, WuW/E DE-R 2581 – *Neue Trift*.

⁷ Vgl. BGH, U.v. 14.7.1998 – KZR 1/97, WuW/E DE-R 201 – *Schilderpräger im Landratsamt*, Rn. 18 (Juris); U.v. 24.9.2002 – KZR 4/01, WuW/E DE-R 1003 – *Kommunaler Schilderprägebetrieb*, Rn. 19 (Juris).

nung für die Dauer der Konzession erlaubt, entgegen der üblichen nachfrageorientierten Marktabgrenzung strikt auf den lokalen Angebotsmarkt abzustellen. Der räumliche Markt ist mithin auf das Konzessionsgebiet bezogen abzugrenzen. Die Zuständigkeit des Bundeskartellamtes könnte sich hier mit der *Mainova*-Rechtsprechung des OLG Düsseldorf⁸ aus der überörtlichen, regelmäßig länderübergreifenden Nachfrage nach Verteilernetzkonzessionen ergeben.

- 19** Das Anspruchsverhältnis zwischen Altkonzessionär und Neukonzessionär nach § 46 Abs. 2 S. 2 EnWG ist kein Wettbewerbsverhältnis im Sinne des Kartellrechts. Dieses Anspruchsverhältnis ist vielmehr bloßer Annex zur Konzessionsvergabe an den Neukonzessionär durch die Gemeinde; die Konzessionsvergabe führt zur Entstehung eines gesetzlichen Schuldverhältnisses zwischen Altkonzessionär und Neukonzessionär. Dieses beinhaltet den Anspruch des Neukonzessionärs auf Überlassung der für den Betrieb der Netze notwendigen Verteilungsanlagen und den Anspruch des Altkonzessionärs auf Zahlung einer wirtschaftlich angemessenen Vergütung.
- 20** Wettbewerb im Sinne des Kartellrechts setzt aber voraus, dass zumindest für eine Marktseite Auswahlmöglichkeiten hinsichtlich des Vertragspartners oder doch zumindest der Vertragsparameter bestehen. Vor Entstehen des Anspruchsverhältnisses des § 46 Abs. 2 S. 2 EnWG hat sich die mögliche Vielzahl von Bewerbern um die Konzession aber von Gesetz wegen durch den Zuschlag der Gemeinde auf einen verbliebenen Bewerber reduziert. Dementsprechend hat der Altkonzessionär keine von der Konzessionsvergabe durch die Gemeinde unabhängige Wahlmöglichkeit hinsichtlich des Gläubigers des Überlassungsanspruchs oder der Anspruchsinhalte. Vielmehr ist die Gemeinde Angebotsdisponent des Anspruchsverhältnisses nach § 46 Abs. 2 S. 2 EnWG. Entscheidet ein Dritter über das Entstehen eines Schuldverhältnisses, so ist dieser Disponent für die Marktabgrenzung maßgeblich.⁹ Indem die Gemeinde vermittelt durch die Konzessionsvergabe zugleich den Gläubiger des Anspruchs auf Überlassung des Verteilernetzes bestimmt, ist sie der kartellrechtlich maßgebliche Anbieter des Verteilernetzes.

2. Wettbewerbliche Konzessionsvergabe durch die Gemeinde

- 21** Bei der Auswahl des Konzessionärs trägt die Gemeinde im Sinne des Allgemeinwohls und der Ziele des § 1 EnWG – einer möglichst sicheren, preisgünstigen, verbraucherfreundlichen, effizienten und umweltfreundlichen Energieversorgung – eine besondere Verantwortung für den Wettbewerb um die Konzession, aber auch für den Wettbewerb auf den Endkundenmärkten. Auch bei Wahrnehmung eigener wirtschaftlicher Interessen

⁸ OLG Düsseldorf, B.v. 23.6.2004, Kart 35/03 (V), VI-Kart 35/03 (V), WuW/E DE-R 1307 – *Mainova/GETEC*; tendenziell anders OLG Stuttgart, B.v. 20.6.2002, 2 Kart 1/02, ZNER 2003, 46.

⁹ Vgl. *Bechtold* in *Bechtold*, *GWB*, 6. Auflage 2010, § 19 Rn. 5 m.w.N. zur Rechtsprechung.

durch die Gemeinde ist zu berücksichtigen, dass Verteilernetze unterhalb einer gewissen Größenordnung unter bestimmten Bedingungen Effizienz Nachteile beim Netzbetrieb und einen erhöhten Regulierungsaufwand nach sich ziehen können. Dies kann zu höheren Kosten für die Netznutzer führen und den Wettbewerb auf den Vertriebsmärkten hemmen.

22 Der Missbrauch der marktbeherrschenden Stellung der Gemeinde bei der Vergabe örtlicher Wegerechte i.S.d. §§ 19, 20 GWB und ggf. Art. 102 AEUV ist nach Auffassung des Bundeskartellamtes und der Bundesnetzagentur insbesondere gegeben, wenn die Gemeinde

- die Konzession ohne die nach § 46 Abs. 3 EnWG in Übereinstimmung mit europäischen primärrechtlichen Vorgaben erforderliche Bekanntmachung vergibt,
- im Rahmen der Konzessionsvergabe Gegenleistungen fordert oder sich zusagen lässt, die im Widerspruch zur KAV stehen,¹⁰ insbesondere unzulässige Nebenleistungen im Sinne des § 3 KAV oder – im Widerspruch zu §§ 1 Abs. 3 und 4, 2 Abs. 6 KAV¹¹ – die hohe Tarif-Konzessionsabgabe für alle Durchleitungsfälle bei Gaslieferungen,
- auf die Vertriebstätigkeiten der Bieter oder des Altkonzessionärs einwirkt,¹²
- ihre Auswahlkriterien und deren Gewichtung gegenüber den Bietern nicht klar benennt,
- den Interessenten nicht diskriminierungsfrei die netzrelevanten Daten für eine sachgerechte Bewerbung zur Verfügung stellt (Schaffung eines *level playing field*),
- ihre Auswahlentscheidung nicht anhand ihrer vorher festgelegten und bekanntgegebenen Auswahlkriterien trifft oder
- einzelne Bieter, insbesondere mit der Gemeinde verbundene Unternehmen, ohne sachlichen Grund bevorzugt.

¹⁰ Davon unberührt ist die Zuständigkeit der für die Überwachung und Einhaltung der KAV zuständigen Behörde nach § 6 KAV.

¹¹ Vgl. BKartA, B.v. 03.06.2009, Az. B10-71/08, WuW/E DE-V 1729 – *GGEW Bergstraße*; BKartA, B.v. 16.09.2009, Az. B10-11/09, WuW/E DE-V 1803 – *Gasversorgung Ahrensburg*; BKartA, B.v. 17.09.2009, Az. B10-74/08 – *Stadtwerke Torgau*; BKartA, B.v. 27.04.2010, Az. B10-42/09 – *Stadtwerke Völklingen*. Andere Auffassung: LKB Baden-Württemberg. Eine Beschwerde gegen den GAG Ahrensburg Beschluss ist vor dem OLG Düsseldorf anhängig (Az.: VI-2 Kart 10/09 [V]).

¹² So auch BDEW, Leitfaden Konzessionsverträge und Konzessionsabgaben in der Strom- und Gasversorgung vom 9.11.2010, unter 5.6 auf S. 24.

- 23** Zulässige Auswahlkriterien müssen einen sachlichen Bezug zur Konzession oder zum Netz aufweisen und sind allen Bietern transparent mitzuteilen. Neben den Regelungen der KAV zu den für die Konzessionsgewährung zulässigen Gegenleistungen können regelmäßig auch Vereinbarungen zum konzessionierten Netz (z.B. Investitionen, Ausbau, Effizienzsteigerung) getroffen werden.
- 24** Abhängig von der jeweiligen Verhaltensweise kann auch ein Verstoß gegen § 1 GWB bzw. Art. 101 AEUV in Betracht kommen.¹³ Im Einzelfall kann Anlass zur Prüfung einer Druckausübung nach § 21 Abs. 2 GWB bestehen.
- 25** Die folgenden Daten sind nach Auffassung des Bundeskartellamtes und der Bundesnetzagentur im Rahmen eines wettbewerbsrechtlich ordnungsgemäßen Konzessionsvergabeverfahrens allen Bietern transparent mitzuteilen, um eine indikative Preiskalkulation für die zu übernehmenden Anlagen zu ermöglichen:¹⁴
- Anzahl der von § 46 Abs. 2 S. 2 EnWG erfassten Anlagegüter, aufgeteilt nach Kategorien,
 - Altersstruktur der Anlagegüter des Elektrizitäts- bzw. Gasversorgungsnetzes des jeweiligen Konzessionsgebiets (originäre historische Anschaffungs-/Herstellungsjahre),
 - Art und Besonderheiten des Elektrizitäts- bzw. Rohrleitungsnetzes (z.B. verbaute Materialien) und der sonstigen Anlagegüter,
 - Angaben zum Konzessionsgebiet einschließlich eines Netzplans mit Kennzeichnung z.B. der Netzverknüpfungspunkte und derjenigen Leitungen, welche nicht vom Überlassungsanspruch nach § 46 Abs. 2 S. 2 EnWG erfasst werden,
 - Strukturdaten gemäß § 27 Abs. 2 Strom- bzw. GasNEV (Veröffentlichungspflichten des Netzbetreibers) bezogen auf das Konzessionsgebiet, also insbesondere¹⁵
 - im Falle von Gasnetzen:
 1. die Länge des Gasleitungsnetzes jeweils getrennt für die Niederdruck-, Mitteldruck- und Hochdruckebene zum 31. Dezember des Vorjahres,

¹³ Durch den Abschluss eines solchen Konzessionsvertrages kann im Einzelfall der regulatorisch vorgegebene Wettbewerb um die Konzession durch Abschluss eines rechtswidrigen Vertrages beschränkt werden. Nach der Rechtsprechung des 2. Kartellsenats des OLG Düsseldorf sind die wettbewerbsfördernden Zielsetzungen anderer Gesetze auch im Rahmen von § 1 GWB heranzuziehen (OLG Düsseldorf, U.v. 12.3.2008 – VI-2 U (Kart) 8/07 – *Verlängerung ohne Bekanntmachung*, Rn. 43 Juris.). Zustimmend *Rosin/Semmler/Hermeier*, ET 2010, 88, 91.

¹⁴ So grundsätzlich auch LKB Niedersachsen, Hinweise zur Durchführung eines wettbewerblichen Konzessionsvergabeverfahrens nach § 46 EnWG vom März 2010, S. 3.

¹⁵ Gemäß der zum Veröffentlichungszeitpunkt des Leitfadens aktuellen Fassung von § 27 Abs. 2 Strom- bzw. GasNEV.

2. die Länge des Gasleitungsnetzes in der Hochdruckebene nach Leitungsdurchmesserklassen,
3. die im Vorjahr durch Weiterverteiler und Letztverbraucher entnommene Jahresarbeit in Kilowattstunden oder in Kubikmetern,
4. die Anzahl der Ausspeisepunkte jeweils für alle Druckstufen und
5. die zeitgleiche Jahreshöchstlast aller Entnahmen in Megawatt oder Kubikmetern pro Stunde und den Zeitpunkt des jeweiligen Auftretens;

und

o im Falle von Stromnetzen:

1. die Stromkreislänge jeweils der Kabel- und Freileitungen in der Niederspannungs-, Mittelspannungs-, Hoch- und Höchstspannungsebene zum 31. Dezember des Vorjahres,
2. die installierte Leistung der Umspannebenen zum 31. Dezember des Vorjahres,
3. die im Vorjahr entnommene Jahresarbeit in Kilowattstunden pro Netz- und Umspannebene,
4. die Anzahl der Entnahmestellen jeweils für alle Netz- und Umspannebenen,
5. die Einwohnerzahl im Netzgebiet von Betreibern von Elektrizitätsversorgungsnetzen der Niederspannungsebene zum 31. Dezember des Vorjahres,
6. die versorgte Fläche nach § 24 Abs. 2 Satz 2 und 3 StromNEV zum 31. Dezember des Vorjahres und
7. die geographische Fläche des Netzgebietes zum 31. Dezember des Vorjahres;

sowie

- das Konzessionsabgabenaufkommen (getrennt nach den jeweiligen Tarif- und Sondervertragskunden).

26 Die Gemeinde darf die mit ihr verbundenen Unternehmen nicht einseitig bevorzugen, auch wenn sie mit dem Netzbetrieb Gewinne erzielen kann.¹⁶ Das Angebot von Wegerechten im örtlichen Wegenetz ist der Gemeinde nur wegen ihrer straßenrechtlichen hoheitlichen Aufgaben möglich. Die so vermittelte Monopolstellung beim Angebot darf sie nicht zur diskriminierenden Verdrängung privater Nachfrager missbrauchen.¹⁷ Die Fallgestaltung bei Konzessionsvergaben ist mit den vom Bundesgerichtshof entschiedenen Schilderprägerfällen vergleichbar. Dort wuchs den Kommunen nur aufgrund des hoheitlichen Betriebs der Zulassungsstelle eine marktbeherrschende Stellung für das Angebot von Flächen für Schilderprägerbetriebe zu. Der Bundesgerichtshof entschied, dass es der Gemeinde nach § 20 Abs. 2 GWB verwehrt war, unter Verdrängung leistungsbereiter Privater die Nachfrage nach Schildern selbst zu befriedigen.¹⁸ Auch werden Kommunen hierdurch nicht in ihrem Recht auf kommunale Selbstverwaltung verletzt.¹⁹

3. Informationsanspruch der Gemeinde gegen den Altkonzessionär

27 Regelmäßig besteht ein *vertraglicher* Nebenanspruch aus dem auslaufenden Konzessionsvertrag der Gemeinde gegen den Altkonzessionär auf Herausgabe bestimmter Informationen. Die Nichterfüllung dieses Anspruchs verstößt regelmäßig gegen Kartellrecht. Er ergibt sich – sofern er nicht bereits im auslaufenden Konzessionsvertrag vorgesehen ist – in der Regel als ungeschriebene Nebenpflicht aus dem auslaufenden Konzessionsvertrag, ggf. i.V.m. § 242 BGB.²⁰ Bereits seit der 4. GWB-Novelle 1980 ist die Laufzeit der Konzessionsverträge auf 20 Jahre beschränkt. Alle derzeit ablaufenden Konzessionsverträge sind daher bereits mit Blick auf eine begrenzte Laufzeit geschlossen worden, an die sich eine Neuvergabe der Konzession anschließt. Diese Regelung ist mittlerweile in § 13 Abs. 2 S. 2 EnWG 1998 bzw. § 46 Abs. 2 S. 2 EnWG 2005 überführt worden. Ebenso wie ein überhöhter Rückkaufpreis für das Netz kann auch mangelnde Information eine anderweitige Vergabe faktisch verhindern und damit wettbewerbsbeschränkend im Sinne von § 1 GWB bzw. Art. 101 AEUV wirken.

28 Der Altkonzessionär ist daher verpflichtet, der Gemeinde diejenigen Informationen zur Verfügung zu stellen, die potentielle Bieter benötigen, um effektiv an der Vergabe der

¹⁶ Entgegen dem BDEW-Leitfaden gibt es auch keine dem wettbewerblichen Auswahlverfahren entzogene „Systementscheidung“ der Gemeinde (BDEW, Leitfaden Konzessionsverträge und Konzessionsabgaben in der Strom- und Gasversorgung vom 9.11.2010, unter 4.3 a.E. auf S. 18).

¹⁷ So auch *Säcker/Mohr/Wolf*, Konzessionsverträge, 2010, 76 ff.

¹⁸ BGH U.v. 24.9.2002 – KZR 4/01, WuW/E DE-R 1003 – *Kommunaler Schilderprägebetrieb*, Rn. 26 (Juris).

¹⁹ Vgl. BGH, U.v. 28.6.2005, KVR 27/04, WuW/E DE-R 1520 – *Arealnetze*, Rn. 26 (Juris), bestätigt durch BVerfG, B.v. 18.5.2009, 1 BVR 1731/05, WuW/E DE-R 2667.

²⁰ So auch LKB Niedersachsen, Hinweise zur Durchführung eines wettbewerblichen Konzessionsvergabeverfahrens nach § 46 EnWG vom März 2010, S. 10. Ebenso *Säcker/Mohr/Wolf*, Konzessionsverträge, 2010, 96.

Konzession teilzunehmen. Der Anspruch umfasst jedenfalls die oben dargestellten Daten, welche die Gemeinde den Bietern diskriminierungsfrei zur Verfügung stellen muss. Zur Gewährleistung einer diskriminierungsfreien Konzessionsvergabe ist es erforderlich, dass alle Interessenten in der Lage sind, anhand der Ihnen vorgelegten Daten und der von der Gemeinde bekanntzugebenden Auswahlkriterien ein Angebot abzugeben.

- 29** Zugleich kann der Altkonzessionär gegenüber dem Informationsanspruch der Gemeinde nicht einwenden, die Herausgabe der Daten verstoße gegen die informatorische Entflechtung und sei daher rechtlich unmöglich. Die Daten sind so hoch aggregiert, dass sie keine wirtschaftlich sensiblen Daten, insbesondere Kundendaten, i.S.d. § 9 Abs. 1 EnWG enthalten. Die Herausgabe der Daten an die Gemeinde verstößt auch nicht gegen § 9 Abs. 2 EnWG, da eine sachliche Rechtfertigung für die Offenlegung besteht. Zugleich ist zu berücksichtigen, dass die Informationen keinen Energielieferanten, sondern Bewerbern um den entflochtenen Netzbetrieb erteilt werden. Es bestehen keine Bedenken, der Gemeinde und den übrigen Bietern eine vertragsstrafenbewehrte Geheimhaltungsverpflichtung abzuverlangen.
- 30** Ein neuerlicher Konzessionsvertrag mit dem Altkonzessionär unter Missachtung dieses Informationsanspruches verstieße gegen § 1 GWB, weil die Vergabe der Konzession an den Altkonzessionär den Wettbewerb um die Konzession im regulatorisch vorgeschriebenen Umfang verhindert hätte. Bei Nichterfüllung des Auskunftsanspruchs durch den Altkonzessionär kann im Einzelfall Anlass zur Prüfung einer Druckausübung auf die Gemeinde nach § 21 Abs. 2 GWB bestehen. Es ist zu empfehlen, dass neu abgeschlossene Konzessionsverträge einen entsprechenden Auskunftsanspruch ausdrücklich vorsehen.

D. Energiewirtschaftsrecht

(Netzüberlassung und regulatorische Folgefragen)

I. Materielle Auslegungsfragen bzgl. § 46 Abs. 2 EnWG

1. Überlassen i.S.d. § 46 Abs. 2 S. 2 EnWG

- 31** Der Anspruch aus § 46 Abs. 2 S. 2 EnWG beinhaltet, dass der bisherige Nutzungsberechtigte dem neuen Konzessionsnehmer die zum Netzbetrieb notwendigen Verteilungsanlagen überlassen muss, indem er ihm die tatsächliche Sachherrschaft an den Anlagen für die Dauer des Konzessionsvertrages einräumt. Entscheidend ist, dass mit dem Wechsel des Konzessionsnehmers ein Wechsel des Netzbetreibers realisiert wird, denn die Ausübung der Wegenutzungsrechte wird wesentlich durch die Übernahme des Netzbetriebes gewährleistet. Diese kann jedoch nicht nur durch den formalen Übergang des

Netzeigentums, sondern gerade auch durch die Einräumung einer umfassenden Nutzungsbefugnis beispielsweise im Wege eines Pachtverhältnisses ermöglicht werden.

- 32** Die Frage, ob der Überlassungsanspruch auf eine Eigentumsübertragung gerichtet ist, oder eine Besitzrechtsverschaffung ausreicht, ist höchststrichterlich bislang nicht geklärt. In Rechtsprechung und Literatur besteht insgesamt keine Einigkeit. Für eine bloße Pflicht zur Besitzrechtsverschaffung spricht, dass nach der allgemeinen sachenrechtlichen Terminologie eine Eigentumsverschaffung mit dem Begriff „Übertragung“ (vgl. z.B. §§ 929, 925 BGB) bezeichnet wird, während der Begriff „Überlassen“ weiter gefasst ist. In systematischer Hinsicht ist zu berücksichtigen, dass das „Pachtmodell“ ein anerkanntes Modell zur Umsetzung der Entflechtungsvorgaben des EnWG ist. Schließlich war der Begriff des Überlassens bereits in der Vorgängerregelung des § 13 Abs. 2 EnWG 1998 enthalten und seine Bedeutung in Rechtsprechung und Schrifttum schon damals umstritten. Spätestens mit der Neufassung der Regelung bei der EnWG-Novellierung 2005 hätte der Gesetzgeber hier eine Klarstellung vornehmen können, zumal dies im Gesetzgebungsverfahren von verschiedenen Seiten gefordert worden war und eine Eigentumsübertragung unter vielen Aspekten vorzuzugswürdig wäre. Eine gesetzgeberische Klarstellung erscheint Bundesnetzagentur und Bundeskartellamt vor diesem Hintergrund wünschenswert.
- 33** Nach der geltenden Rechtslage geht die Bundesnetzagentur²¹ davon aus, dass die bloße Besitzrechtsverschaffung – etwa durch Verpachtung – zur Erfüllung des gesetzlichen Anspruchs ausreicht.²² Selbstverständlich ist eine darüber hinausgehende Eigentumsübertragung auf freiwilliger Basis ebenfalls möglich. Unberührt hiervon bleiben etwaige weitergehende vertragliche Ansprüche z.B. aus Endschaftsbestimmungen des alten Kon-

²¹ Das Bundeskartellamt vertritt zu dieser allerdings primär regulatorischen Frage eine abweichende Auffassung und hält eine Übereignung zur Erfüllung des Anspruches aus § 46 Abs. 2 S. 2 EnWG für erforderlich. Siehe auch die Stellungnahme des Bundeskartellamtes im Gesetzgebungsverfahren zur EnWG Novellierung 2005 (Ausschuss für Wirtschaft und Arbeit, Ausschussdrucksache 15/1520 v. 25.11.2004, S. 133: „Für Wegenutzungsverträge (§ 46) sollte im Interesse der Qualitätssicherung der Netze und des Wettbewerbs ein expliziter gesetzlicher Anspruch zur Übertragung des Netzeigentums formuliert werden. [...] Die Pflege und Erneuerung des Netzes wird während der regelmäßig 20-jährigen Laufzeit eines Wegenutzungsvertrages am effizientesten derjenige wahrnehmen, der auch Eigentümer des Netzes ist. Nur als Eigentümer kann der Inhaber des Wegenutzungsrechtes nach Ablauf des Wegenutzungsvertrages auch seiner nach § 46 Abs. 2 S. 2 EnWG bestehenden Verpflichtung nachkommen, seinerseits das Netz dem neuen Inhaber des Wegenutzungsrechtes zu übertragen.“ Vgl. zu dieser Rechtsfrage außerdem die – soweit ersichtlich – einzige obergerichtliche Entscheidung zum Rückübereignungsanspruch gegen wirtschaftlich angemessene Vergütung zur Rechtslage vor Inkrafttreten von § 13 Abs. 2 EnWG 1998 bzw. § 46 Abs. 2 EnWG 2005 OLG Frankfurt am Main, U.v. 11.2.1997, 11 U (Kart) 38/96, RdE 1997, 146, 148 ff = ZNER 1998, 49; zur Rechtslage nach EnWG OLG Schleswig, U.v. 10.1.2006 - 6 U Kart 58/05.

²² So auch OLG Frankfurt/Main, U.v. 29.1.2008, 11 U 20/07 (Kart), RdE 2008, 146 und OLG Koblenz, U.v. 23.4.2009, U 646/08.Kart, ZNER 2009, 146.

zessionsvertrages.²³ Vor diesem Hintergrund raten Bundesnetzagentur und Bundeskartellamt dringend dazu, in neu abzuschließenden Konzessionsverträgen einen Anspruch auf Eigentumsübertragung zu vereinbaren.

2. Anspruchsumfang – notwendige Verteilungsanlagen

- 34** Bei der mit dem Konzessionsnehmerwechsel verbundenen Überlassung streiten der alte und neue Konzessionsnehmer regelmäßig darüber, welche Verteilungsanlagen konkret zu überlassen sind. Insbesondere ist streitig, wie sogenannte gemischt genutzte Energieleitungen (multifunktionale Leitungen) zu behandeln sind, die sowohl der Versorgung von Letztverbrauchern im Gemeindegebiet als auch einem darüber hinausgehenden Zweck dienen, wie beispielsweise dem überörtlichen Energietransport oder als Reserveleitung einer benachbarten Gemeinde.
- 35** Zwar ist der Begriff der Verteilungsanlagen gesetzlich nicht definiert. Allerdings verdeutlicht die Legaldefinition der Verteilung (§ 3 Nr. 37 EnWG), dass jedenfalls Anlagen zu überlassen sind, die dem Transport von Elektrizität mit hoher, mittlerer oder niedriger Spannung über Elektrizitätsverteilernetze oder dem Transport von Gas über örtliche oder regionale Leitungsnetze dienen, um die Versorgung von Kunden zu ermöglichen.
- 36** Weiterhin ergibt sich aus dem Wortlaut des § 46 Abs. 2 S. 2 EnWG für den Überlassungsgegenstand das Kriterium der „Notwendigkeit“. Entscheidend ist, ob die Anlage für den Netzbetrieb notwendig im Sinne von „erforderlich“ ist. Maßgeblich dürfte hier die Gewährleistung der sicheren Versorgung im Gemeindegebiet sein. Dies schließt grundsätzlich auch gewisse Redundanzen ein, z.B. zur Einhaltung des im Strombereich geltenden N-1 Kriteriums. Eine für den Betrieb der Netze der allgemeinen Versorgung im Gemeindegebiet notwendige Verteilungsanlage ist danach anzunehmen, wenn sie nicht hinweggedacht werden kann, ohne dass die Versorgung im Gemeindegebiet und damit die Versorgung bestimmter Letztverbraucher ausgeschlossen würde. Im Ergebnis dürfte dies grundsätzlich für sämtliche Anlagen eines Verteilernetzes zutreffen, unabhängig von Spannungs- bzw. Druckstufe. Neben den Energieleitungen selbst zählen hierzu im Strombereich etwa Umspannanlagen (d.h. Transformatoren, Schaltanlagen, Sekundärtechnik etc.), Schaltstationen, Ortsnetzstationen, im Eigentum des Netzbetreibers befindliche Kundenstationen sowie im Gasbereich etwa Gasdruckregelstationen, die dazugehörigen Messanlagen und ggf. Odorierungsanlagen. Vom Überlassungsanspruch umfasst sind beispielsweise auch alle technischen Einrichtungen (Messeinrichtung, Wandler, Telekommunikationseinrichtung, bei Gas Druck- und Temperaturmeseinrichtungen) derjenigen Messstellen, die vom Netzbetreiber betrieben werden, für die also nicht ein dritter

²³ BGH, U.v. 29.9.2009, EnZR 14/08, WuW/E DE-R 2921 – *Endschaftsbestimmung II*.

Messstellenbetreiber infolge einer gesonderten Beauftragung durch den Letztverbraucher zuständig ist (§ 21b EnWG i.V.m. MessZV).

- 37** Hingegen werden die zum Übertragungs- und Fernleitungsnetz zählenden Anlagen nicht von der Regelung erfasst. Des Weiteren wird der Überlassungsanspruch durch das Kriterium der Versorgung des Gemeindegebietes beschränkt. Der örtliche Bezug (siehe hierzu auch die Definition des „örtlichen Verteilernetzes“ in § 3 Nr. 29b EnWG) lässt den Schluss zu, dass grundsätzlich nur die im Konzessionsgebiet der Gemeinde belegenen Verteilungsanlagen zu überlassen sind. Ob ausnahmsweise auch außerhalb des Gemeindegebiets belegene Anlagen zu überlassen sind, bedarf ggf. einer wertenden Betrachtung des Einzelfalles.
- 38** Legt man diese Maßstäbe zugrunde, unterfallen auch multifunktionale Leitungen der Pflicht zur Überlassung. Denn diese hängt nicht von der Funktion der Leitung im Sinne einer gemischten oder ausschließlichen Nutzung ab, sondern vielmehr davon, dass es sich um eine für den Betrieb der Netze der allgemeinen Versorgung im Gemeindegebiet notwendige Verteilungsanlage handelt.
- 39** Im Hinblick auf den Umfang des gesetzlichen Überlassungsanspruches gehen Bundesnetzagentur und Bundeskartellamt daher davon aus, dass der gesetzliche Anspruch nach § 46 Abs. 2 EnWG in der Regel auf die Überlassung sämtlicher im Konzessionsgebiet belegener Anlagen des Verteilernetzes gerichtet ist mit Ausnahme solcher, die eindeutig überörtlichen Versorgungscharakter haben²⁴.
- 40** Die im Einzelfall zum Überlassen der Netzanlagen erforderlichen „Entflechtungsmaßnahmen“ bedeuten dabei technisch nicht automatisch eine sog. „galvanische“ Trennung. Regelmäßig dürfte zum Überlassen der relevanten Netzanlagen eine Differenzmengenbetrachtung (Messlösung) ausreichend und kostengünstiger sein.

3. Angemessene Vergütung

- 41** Der bisherige Konzessionsnehmer muss das Netz nur gegen Zahlung einer wirtschaftlich angemessenen Vergütung überlassen, § 46 Abs. 2 S. 2 EnWG.
- 42** Die Maßstäbe zur Bestimmung der „angemessenen Vergütung“ können zunächst der „Kaufering“-Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs zu § 1 GWB a.F. entnommen wer-

²⁴ Gemeint sind lediglich solche Anlagen, deren überörtlicher Versorgungscharakter den der lokalen Verteilung eindeutig überwiegt. Das wäre beispielsweise anzunehmen, wenn eine Leitung dazu dient, Strom von einem Umspannwerk in fünf verschiedene Gemeinden zu transportieren, während von ihr nur vereinzelt Leitungen zu Letztverbrauchern abzweigen. Praktisch könnte die Anwendung der Überlassungspflicht in diesem Fall dazu führen, dass die zuvor von einem Unternehmen betriebene Leitung entsprechend der Gemeindegrenzen auf fünf verschiedene Netzbetreiber aufgeteilt würde.

den.²⁵ Demnach können sowohl der Ertragswert als auch der Sachzeitwert der Berechnung zu Grunde gelegt werden. Anderes gilt indes, wenn der Sachzeitwert den Ertragswert nicht unerheblich übersteigt und dadurch eine Übernahme des Versorgungsnetzes verhindert wird. Der Ertragswert entfaltet insoweit eine begrenzende Wirkung. Dabei ist der Ertragswert des Versorgungsnetzes nach objektivierte für alle denkbaren Erwerber geltenden Kriterien zu ermitteln.

- 43** Obwohl die „Kaufering“-Rechtsprechung noch vor Inkrafttreten des geltenden EnWG entwickelt wurde, sind keine Gründe ersichtlich, die einer Übertragung auf die heutige Rechtslage entgegenstehen.²⁶ Es ist davon auszugehen, dass der Ertragswert maßgeblich durch die Vorgaben der StromNEV bzw. GasNEV bestimmt wird. Mit der Einführung der Netzentgeltregulierung werden Kosten für das Sachanlagevermögen von Energie-netzbetreibern auf Grundlage der kalkulatorischen Restwerte ermittelt (vgl. §§ 6 und 32 Abs. 3 StromNEV; §§ 6 und 32 GasNEV). Eine Abschreibung unter Null wird ausdrücklich ausgeschlossen. Der im Sachzeitwertverfahren übliche Ansatz von „Anhaltewerten“ für noch vorhandene, aber kalkulatorisch bereits vollständig abgeschriebene Anlagegüter ist mit diesen Grundsätzen nicht vereinbar.
- 44** Der neue Netzbetreiber kann zukünftige Erträge aus den übernommenen Energieversorgungsanlagen somit zunächst nur auf der Grundlage des kalkulatorischen Restwerts erzielen (Ertragswert unter Berücksichtigung der Vorgaben der StromNEV und der GasNEV). Damit ist der kalkulatorische Restwert eine maßgebliche Eingangsgröße zur Ermittlung des Netzkaufpreises bzw. Pachtzinses. Eine Vergütung, die den auf Basis des um Baukostenzuschüsse und Netzanschlusskostenbeiträge bereinigten kalkulatorischen Restwerts bestimmten Ertragswert erheblich übersteigt, ist nicht angemessen. Auch vertragliche Vereinbarungen in Endschaftsklauseln, die darauf abzielten, mit Auslaufen des Konzessionsvertrags unabhängig von der Ertragswerthöhe stets den Sachzeitwert als Bewertungsmaßstab festzuschreiben, sind folglich unwirksam. Denn auch in diesen Fällen führt das Abstellen auf eine angemessene Vergütung dazu, dass der Ertragswert den Sachzeitwert wirtschaftlich limitiert. Im Ertragswert ist auch zu berücksichtigen, dass in der Anreizregulierung durch einen Netzkauf auch besondere Erlöschancen (z.B. durch Unterschreitung der Erlösobergrenze), entstehen können, die gesondert zu bewerten sind.
- 45** Es ist nach dem gemeinsamen Verständnis von Bundesnetzagentur und Bundeskartellamt davon auszugehen, dass der Ertragswert und damit die angemessene Vergütung maßgeblich durch die im Rahmen der Entgeltregulierung determinierten Kosten bestimmt

²⁵ BGH, U.v. 16.11.1999, KZR 12/97 – *Kaufering*.

²⁶ BGH, U.v. 7.02.2006, KZR 24/04, NJW-RR 2006, 1139, 1142.

werden. Dabei ist insbesondere zu unterscheiden zwischen der zulässigen Vereinbarung des Preises einerseits und der beschränkten Möglichkeit der Refinanzierung des Preises durch die Netzentgelte. Das System der Entgeltregulierung bzw. der Anreizregulierung bestimmt die maximalen Netzerlöse und damit die durch Netzentgelte refinanzierbaren Kosten. Die Finanzierung eines überhöhten Netzkaufpreises oder Pachtzinses fällt regelmäßig in das unternehmerische Risiko des Netzbetreibers und kann keinesfalls zu einer Erhöhung der im Rahmen der Entgeltregulierung berücksichtigungsfähigen Kosten führen. Dies folgt unmittelbar aus § 6 Abs. 4 StromNEV bzw. GasNEV (Verwendung historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten), § 6 Abs. 6 und 7 StromNEV bzw. GasNEV (Verbot der Abschreibung unter Null) bzw. aus § 4 Abs. 5 StromNEV bzw. GasNEV (Begrenzung der Höhe des Pachtentgeltes).

46 Unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten kann jedoch nicht nur die nominelle Überschreitung des Ertragswertes durch den Netzüberlassungspreis den Netzübergang faktisch verhindern. Vielmehr kann eine wirtschaftliche Unmöglichkeit auch aus anderen wirtschaftlichen Nachteilen resultieren, welche der Neukonzessionär bei der Netzübernahme erdulden muss. Solche wirtschaftlichen Nachteile ergeben sich insbesondere aus folgenden Faktoren:

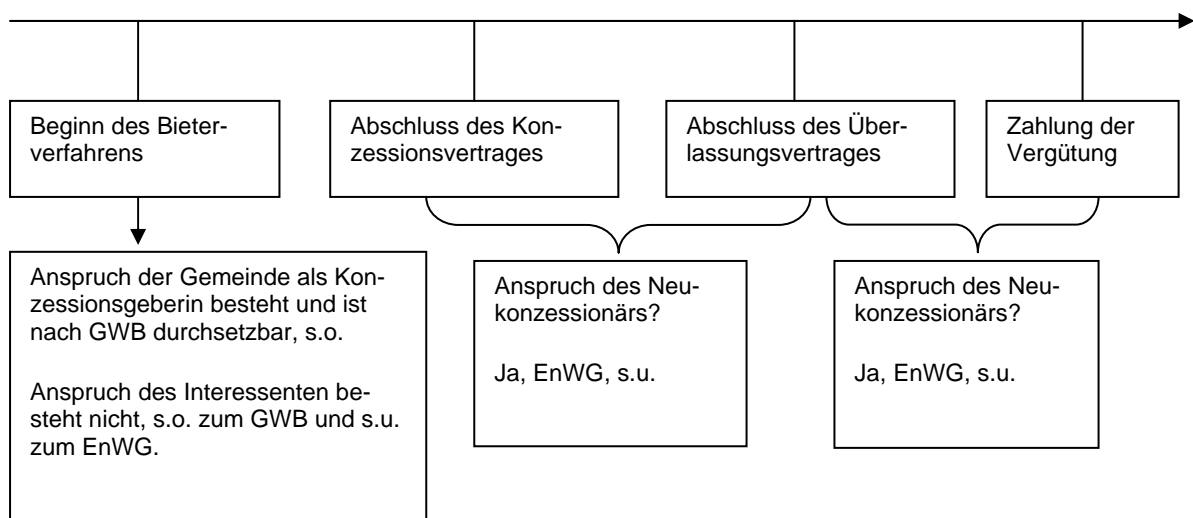
- Bei verzögerter Netzübergabe fließen die Netznutzungsentgelte an den tatsächlichen Inhaber der Netze, d.h. der Neukonzessionär muss eine Finanzierung vorhalten und Finanzierungskosten für ein Gut tragen, dessen Erträge ihm nicht zufließen.
- Bei Vereinbarung eines Vorbehaltspreises muss der Neukonzessionär diese Überzahlung vorfinanzieren. Vereinbarungen eines niedrigeren Verzugszinses für Rückforderungen verstärken den wirtschaftlichen Schaden des Neukonzessionärs.
- Sind die für die Aufteilung der Erlösobergrenzen maßgeblichen Daten dem Neukonzessionär bei Vereinbarung des Netzüberlassungspreises nicht bekannt, so muss er mit einer ggf. nicht unerheblichen Unsicherheit kalkulieren und diese auch finanzieren, und zwar ungeachtet der tatsächlichen Verhältnisse.

47 Vor diesem Hintergrund ist § 46 Abs. 2 S. 2 EnWG dahingehend ergänzend auszulegen, dass der Altkonzessionär die Übergabe des Netzes mit Ende des alten Konzessionsvertrages jedenfalls dann nicht verweigern darf, wenn ihm der Neukonzessionär eine Zah-

lung unter Vorbehalt anbietet.²⁷ Ein Schadensausgleich mit einer angemessenen Verzinsung muss möglich sein.

4. Datenherausgabe

48 In allen Phasen der Neuvergabe einer Konzession ist zwischen den Beteiligten oft die Überlassung von Daten streitig. Anhand eines Zeitstrahles können die folgenden Zeitpunkte im Verfahren und mögliche korrespondierende Ansprüche gegen den Altkonzessionär unterschieden werden:



49 Dabei geht es vor allem um Daten, die die Netzstruktur, die möglichen Kosten einer Netzübernahme und die dann ggf. zu erzielende Rendite betreffen. Unter anderem umfassen die begehrten Daten:

- Art, Umfang, Alter und Oberflächenstruktur der Anlagegüter des Elektrizitäts- bzw. Gasversorgungsnetzes des jeweiligen Konzessionsgebiets, insbesondere auch Art und Zugehörigkeit der jeweiligen Messeinrichtungen,
- originäre Anschaffungs- und Herstellungskosten zum Zeitpunkt der erstmaligen Aktivierung, Auflistung der Tagesneuwerte laut Genehmigungsbescheid, Besonderheiten des Elektrizitäts- bzw. Rohrleitungsnetzes (z.B. verbaute Materialien und Netzpläne inkl. z.B. der Netzverknüpfungspunkte),
- kalkulatorische Restwerte, kalkulatorische Nutzungsdauern laut Genehmigungsbescheid, aufwandsgleiche Kostenpositionen i.S.d. § 5 Strom- bzw. GasNEV, kalkulatorische Abschreibungen i.S.d. § 6 Strom- bzw. GasNEV, kalkulatorische Eigenkapitalverzinsung i.S.d. § 7 Strom- bzw. GasNEV, kalkulatorische Gewer-

²⁷ Zu deren Zulässigkeit BGH, U.v. 07.02.2006, KZR 24/04, NJW-RR 2006, 1139 – *Rückforderungsvorbehalt*.

besteuer i.S.d. § 8 Strom- bzw. GasNEV, kostenmindernde Erlöse und Erträge i.S.d. § 9 Strom- bzw. GasNEV,

- Höhe der nicht aufgelösten Netzanschlussbeiträge und Baukostenzuschüsse,
- Netzabsatzmengen im Konzessionsgebiet,
- zugehörige Bilanz- und GuV-Werte des jeweiligen Konzessionsgebietes, soweit diese vorliegen, Auskünfte über die auf das Konzessionsgebiet bezogene mehrjährige Vermögens-, Ertrags-, Finanz- und Investitionsplanung sowie
- neutrale Schadensberichte (soweit vorhanden).

50 Da sich im Gesetz keine ausdrückliche Grundlage für einen Informationsanspruch findet, ist für jedes Verfahrensstadium getrennt zu ermitteln, woraus ein solcher ggf. hergeleitet werden könnte.

a) Anspruch gegen den bisherigen Konzessionär zu Beginn des Bieterverfahrens

51 Ein Informationsanspruch gegen den Altkonzessionär kommt zunächst unmittelbar vor oder zu Beginn des Verfahrens um die Neuvergabe der Konzession in Betracht. In der Regel besteht ein erhebliches Informationsgefälle zwischen den Beteiligten, das die Gemeinde bzw. die Interessenten gegenüber dem bisherigen Konzessionsnehmer auszugleichen suchen. Denn nur dieser verfügt über sämtliche Netzdaten.

aa) Gesetzliche Ansprüche

52 Die Regelung des § 46 EnWG statuiert keine ausdrücklichen Informationsansprüche gegen den Altkonzessionär.

53 Des Weiteren besteht keine selbstständige Nebenpflicht zum gesetzlichen Rechtsverhältnis aus § 46 Abs. 2 EnWG (ggf. auch i.V.m. § 242 BGB). Denn im Stadium vor Abschluss der Neukonzessionierung stehen weder die Bieter noch die Gemeinde über § 46 Abs. 2 EnWG in einem gesetzlichen Schuldverhältnis zum Altkonzessionär. Das Rechtsverhältnis nach § 46 Abs. 2 EnWG wird erst und nur mit dem Unternehmen begründet, mit welchem die Gemeinde den neuen Konzessionsvertrag schließt. Auch ein Nebenanspruch zu den gesetzlichen Ansprüchen aus § 46 Abs. 1 und 3 EnWG ist nicht ersichtlich. Dieser ließe sich allenfalls daraus herleiten, dass die Gemeinde nach § 46 Abs. 1 S. 1 EnWG dazu verpflichtet ist, die öffentlichen Verkehrswege „diskriminierungsfrei durch Vertrag zur Verfügung zu stellen“. Dagegen spricht aber, dass über die Veröffentlichung von Informationen nach § 46 Abs. 3 EnWG hinaus eine Weitergabe von Daten durch die Gemeinde im EnWG nicht vorgesehen ist. Die Pflicht im Sinne von § 46 Abs. 1 S. 1 EnWG, die Verkehrswege diskriminierungsfrei zur Verfügung zu stellen, be-

deutet, dass die Gemeinde keinen Bieter ohne sachlichen Grund ungleich behandeln darf. Sie ist verpflichtet, die ihr zur Verfügung stehenden Informationen allen Interessenten gleichermaßen zur Verfügung zu stellen. Auch wird sie die Auswahlkriterien so wählen müssen, dass alle Bewerber die gleichen Chancen haben und ein Informationsvorsprung des bisherigen Konzessionärs bei ihrer Entscheidung unberücksichtigt bleibt. Aus einer Verpflichtung der Gemeinde gegenüber den Bietern lässt sich jedoch nicht ohne Weiteres auf einen Anspruch der Gemeinde gegenüber dem Altkonzessionär schließen. Nach derzeitiger Rechtslage besteht folglich mangels gesetzlicher Anspruchsgrundlage eines Informationsrechtes keine Handlungsmöglichkeit für die Bundesnetzagentur.

bb) Vertragliche Ansprüche

- 54** Unberührt bleiben Informationsansprüche der Gemeinde, die sich unmittelbar aus einer vertraglichen Bestimmung oder als vertragliche Nebenpflicht aus dem auslaufenden Konzessionsvertrag ergeben. Solche vertraglichen Nebenpflichten bestehen, und ihre Verletzung wird vom GWB sanktioniert (s.o.).

b) Anspruch gegen den Altkonzessionär nach Abschluss des neuen Konzessionsvertrages

- 55** Unmittelbar nachdem die Gemeinde mit einem der Interessenten einen neuen Konzessionsvertrag geschlossen hat, kommt nur noch ein Anspruch des neuen gegen den bisherigen Konzessionsnehmer in Betracht. Dieser benötigt Informationen, um Verhandlungen insbesondere über die Bemessung des Preises der Netzüberlassung und des Umfangs der zu überlassenden Netzanlagen sachgerecht führen zu können.
- 56** Neben abgetretenen vertraglichen Ansprüchen aus dem Altkonzessionsvertrag kommt ein Anspruch auf Datenherausgabe aus einer selbstständigen Nebenpflicht zum gesetzlichen Schuldverhältnis nach § 46 Abs. 2 EnWG in Betracht. Die in § 46 Abs. 2 EnWG niedergelegte Überlassungspflicht begründet zwischen dem alten und dem neuen Konzessionär ein gesetzliches Schuldverhältnis, das in dem Moment entsteht, in dem der neue Konzessionsvertrag geschlossen wird. Ziel der Regelung des § 46 Abs. 2 EnWG ist es, den Wechsel des Konzessionsnehmers herbeizuführen. Neben der Überlassung der physischen Netzanlagen setzt dies auch die Übergabe des zum Betrieb notwendigen „know how“ voraus, also der zum Betrieb erforderlichen technischen Daten, Netzpläne, Kundendaten etc. Insoweit trifft den alten Konzessionsnehmer die Verpflichtung zur Datenherausgabe auch aus einer Nebenpflicht zum gesetzlichen Überlassungsanspruch nach § 46 Abs. 2 EnWG.
- 57** Die Verpflichtung zur Herausgabe umfasst alle Daten, die erforderlich sind, um den neuen Netzbetreiber in die Lage zu versetzen, das in Frage stehende Netz zu betreiben. Da-

bei sind für den übernehmenden Netzbetreiber auch Informationen über die Kostenstruktur des übergehenden Netzes von großer Bedeutung. Denn diese beeinflussen seine zukünftige Kostenstruktur und damit seine zukünftig erzielbaren Erlöse in Form der durch die Regulierungsbehörde festgelegten Erlösobergrenzen. Näheres zu den für einen Antrag zur Neufestlegung der Erlösobergrenze erforderlichen Daten kann dem Leitfaden der Regulierungsbehörden zu Inhalt und Struktur von Anträgen auf Neufestlegung der kalenderjährlichen Erlösobergrenzen nach § 26 Abs. 2 ARegV entnommen werden.

58 Insbesondere muss sichergestellt werden, dass der neue Konzessionsnehmer zusätzlich zu den bereits oben benannten Informationen detaillierte Kenntnis erlangt über

- die erstmaligen historischen Anschaffungs-/Herstellungskosten,
- das historische Anschaffungsjahr,
- die verwendeten kalkulatorischen Nutzungsdauern,
- den Wartungszustand des Sachanlagevermögens bzw. die allgemeinen und besonderen operativen Kosten des Netzes, wie beispielsweise Instandhaltungskosten oder Betriebskosten, die auf das zu übernehmende Netz entfallen.

59 Auf Basis der Daten des Sachanlagevermögens ergeben sich die kalkulatorisch relevanten Kapitalkosten in Form von Abschreibungen, Eigen- und Fremdkapitalverzinsung und Gewerbesteuer. Aus diesen Angaben und aus der Kenntnis seiner eigenen Kosten- und Kapitalstruktur kann der neue Konzessionsnehmer die zukünftig entstehenden Kosten und damit auch die sich voraussichtlich ergebende Erlösobergrenze zumindest näherungsweise ermitteln. Diese Erkenntnisse dienen auch der Ermittlung eines angemessenen Netzüberlassungspreises im Sinne eines kalkulatorischen Ertragswertes.

c) Anspruch gegen den Altkonzessionär nach Abschluss des Überlassungsvertrages

60 Schließlich kommen Informationsansprüche des neuen Konzessionsnehmers nach Abschluss des Überlassungsvertrags in Betracht. Sein Hauptinteresse dürfte dabei die Nachprüfung der Angemessenheit der Vergütung sein. Daneben benötigt er sämtliche für den Netzbetrieb und zur Fortführung der kalenderjährlichen Erlösobergrenzen nach § 26 Abs. 1 ARegV oder zur Beantragung der Neufestlegung der kalenderjährlichen Erlösobergrenzen nach § 26 Abs. 2 ARegV erforderlichen Daten und Belege.

61 Neben vertraglichen Ansprüchen aus dem Überlassungsvertrag besteht weiterhin ein Informationsanspruch als Nebenanspruch zu dem gesetzlichen Schuldverhältnis nach § 46 Abs. 2 EnWG. Dieser wurde bereits für den Zeitraum vor Abschluss des Überlas-

sungsvertrages anerkannt. Zur Begründung kann daher auf die oben stehenden Ausführungen verwiesen werden.

II. Anderweitige regulatorische Fragen – Pancaking

62 Ein im Zusammenhang mit dem Wechsel des Konzessionsnehmers unter Umständen verstärkt auftretendes Problem ist das sogenannte „Pancaking“. Dadurch kann es zu einer verstärkten Allokation von Netzkosten auf der nachgelagerten Netzebene kommen. Für eine genauere Darstellung des Effekts und seiner Rechtsfolgen wird auf den Leitfaden der Bundesnetzagentur zur Findung sachgerechter Sonderregelungen in den Fällen der Kostenwälzung nach § 14 Abs. 3 Satz 3 StromNEV verwiesen.